



KANDIDATUR
REGIONALER
NATURPARK



Jahresbericht 2016

Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»

Wilchingen, 15. Februar 2016

Impressum

AutorInnen

Lisa Landert, Bianca Haselbeck, Eliane Schouwey, Dr. Bernhard Egli, Thomas Hofstetter,
Christoph Müller

Umschlagbilder

Renato Bagattini, 2016

Regionaler Naturpark Schaffhausen
Hauptstrasse 45
8217 Wilchingen

www.naturpark-schaffhausen.ch
info@naturpark-schaffhausen.ch
Tel.: +41 52 533 27 07

In Zusammenarbeit mit
Forschungsgruppen Regionalentwicklung & Umweltbildung
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
8820 Wädenswil
www.zhaw.ch/iunr/regionalentwicklung

bioforum Schaffhausen
Dr. Bernhard Egli
Hohlenbaumstrasse 61
8200 Schaffhausen
www.bioforum.ch

Vorwort des Präsidenten



Der Regionale Naturpark Schaffhausen geht 2018 in die Betriebsphase. Das ist zweifelsohne die Headline des Jahres 2016. Der grosse Einsatz unserer Akteure, des Volkswirtschaftsdepartementes, der Gemeinderäte, der Geschäftsleitung, der Projektleiterinnen und Projektleiter hat sich gelohnt. Jetzt werden wir erster internationaler Naturpark der Schweiz und Deutschlands. Die Gemeinden Jestetten und Lottstetten ermöglichen mit ihrer Zugehörigkeit zum Regionalen Naturpark Schaffhausen, dass der untere Kantonsteil bestehend aus den beiden Schaffhauser Gemeinden Rüdlingen und Buchberg Parkgemeinden werden konnten und, dass sie dadurch zumindest „parkmässig“ nun keine Schaffhauser Exklaven mehr sind. Ein Wehrmutsropfen dabei ist sicher, dass es uns nicht gelungen ist, die Bevölkerung der Gemeinden Büttenhardt, Lohn, Merishausen und Siblingen von den Vorteilen des Regionalen Naturparks Schaffhausen zu überzeugen. Und sehr schade ist, dass wegen einem geringen Neinstimmen Anteil an der Gemeindeversammlung von Merishausen die Gemeine Bargen, welche dem Beitritt zum Naturpark bereits zugestimmt hatte, verunmöglicht wird. Trotzdem dürfen wir auf das Erreichte stolz sein.

Nun muss nur noch das Bundesamt für Umwelt die Charta genehmigen und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen das Parklabel verleihen, was bis Mitte 2017 erwartet werden kann. Und ab 2018 beginnt dann die zehnjährige Betriebsphase während der folgende globale Ziele erreicht werden sollen:

- Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft;
- Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft;
- Sensibilisierung und Umweltbildung;
- Management, Kommunikation und räumliche Sicherung.

An dieser Stelle danke ich den Akteuren, den Gemeinde- Einwohner- und Stadträten, dem Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes Ernst Landolt, seinen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden für die beispielhafte Zusammenarbeit herzlich. Ohne ihren Einsatz hätten wir den Regionalen Naturpark Schaffhausen nicht in die Betriebsphase zu führen können.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass weitere interessante Projekte von motivierten Akteuren initiiert werden und, dass alle laufenden Projekte weiterhin gut vorankommen. Dazu wünsche ich uns allen, dem Vorstand und unserem motivierten Team viel Erfolg.

Hans Rudolf Meier
Präsident

Inhaltsverzeichnis

1. DER TRÄGERVEREIN «REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN»	1
1.1. Vorstand.....	1
1.2. Beirat	2
1.3. Geschäftsprüfungskommission	2
1.4. Labelkommission.....	3
1.5. Mitglieder	3
2. GESCHÄFTSSTELLE	5
2.1. Mitarbeitende	5
3. START IN DIE BETRIEBSPHASE.....	7
3.1. Abstimmungsergebnisse in den Gemeinden Herbst/Winter 2016	8
3.2. Perimeter während der Betriebsphase ab 2018	9
4. DIE PROJEKTE DES REGIONALEN NATURPARKS SCHAFFHAUSEN	10
4.1. Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation»	11
4.2. Handlungsfeld B «Wirtschaft»	12
4.3. Handlungsfeld C «Natur»	28
4.4. Handlungsfeld D «Bildung & Kultur»	37
6. KOMMUNIKATION IM JAHR 2016.....	41
7. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG 2016.....	44

1. Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»

Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» wies per 31.12.2016 dreizehn Gemeinden und 147 Einzelmitglieder auf und ist damit 2016 im Bereich der Einzelmitglieder um 24 Personen und Organisationen gewachsen. Der Vorstand bestand 2016 aus 24 Personen und wird von Hans Rudolf Meier, Gemeindepräsident von Wilchingen, präsidiert.

Im 2016 wurden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt, am 19. März 2016 in Hallau und am 29. Oktober 2016 in Lottstetten.

An der Mitgliederversammlung vom 19. März 2016 in Hallau wurden die Jahresrechnung 2015 und das Budget 2016 genehmigt.

An der Mitgliederversammlung vom 29. Oktober 2016 in Lottstetten wurden die Gemeinden Oberhallau, Schleitheim, Löhningen und Gählingen sowie Siblingen und Neuhausen am Rheinfall in den Trägerverein aufgenommen. Da der Parkvertrag und der Start in die Betriebsphase in den beiden letztgenannten Gemeinden nicht angenommen wurden, sind sie gemäss Beschluss nicht mehr Mitglied im Trägerverein. Weiter wurden Hansueli Graf (Oberhallau), Hans Rudolf Stamm (Schleitheim), Fredy Meyer (Löhningen) und André Bachmann (Gählingen) per 1.1.17 neu in den Vorstand gewählt. Barbara Müller-Buchser wurde in den Beirat und Laurent Perriraz als Präsident der Labelkommission gewählt. Weiter wurden die Gesuchsunterlagen für den Start in die Betriebsphase, Anpassungen am Organisationsreglement sowie das Labelreglement von den Mitgliedern genehmigt.

Der Vorstand, die GPK und neu die Labelkommission erbrachten im Jahr 2016 zusammen wiederum Eigenleistungen in der Höhe von rund Fr. 100'000.-. Die Mitglieder der drei Gremien arbeiten ehrenamtlich. Der Trägerverein wird von Bund (Bundesamt für Umwelt, BAFU), Kanton Schaffhausen, den Gemeinden im Naturpark sowie Privatpersonen und Organisationen aus der Region und selbständig generierten Einnahmen finanziert. Die Bilanz und Erfolgsrechnung sind am Schluss dieses Jahresberichts aufgeführt.

1.1. Vorstand

Der Vorstand setzte sich per 31. Dezember 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 1: Der Vorstand des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2016

Name	Vorname	Ort	Funktion/Institution
Meier	Hans Rudolf	Wilchingen	Gemeindepräsident Wilchingen
Uehlinger	Gabi	Neunkirch	Präsidentin Pro Natura SH
Ebnöther	Franz	Neunkirch	Gemeindepräsident Neunkirch
Frei	Matthias	Thayngen	Kantonaler Gewerbeverband SH
Graf	Hansueli	Oberhallau	Gemeindepräsident Oberhallau
Gysel	Erich	Hallau	Branchenverband Schaffhauser Wein
Häberli	Tom	Trasadingen	Gemeindepräsident Trasadingen
Külling	Matthias	Schaffhausen	Product & Project Manager, Schaffhauserland Tourismus
Leu	Wilfried	Hemmental	Schaffhauser Bauernverband, KLV
Leumann	Markus	Neuhausen	Amtsleiter Landwirtschaftsamt Kanton SH
Link	Jürgen	Lottstetten	Bürgermeister
Meyer	Fredy	Löhningen	Gemeinderat Löhningen
Munz	Gusti	Hallau	IG Lebensraum Klettgau
Neukomm-Ammann	Alfred	Hallau	Gemeindepräsident Hallau
Odermatt	Urs	Bargen	Gemeinderat Bargen

Sattler	Ira	Jestetten	Bürgermeisterin Jestetten
Schuler	Hansruedi	Beringen	Gemeindepräsident Beringen
Senn	Marco	Rüdlingen	Gemeinderat Rüdlingen
Sonderegger	Ruth	Buchberg	Gemeinderätin Buchberg
Stamm	Hans Rudolf	Schleitheim	Gemeindepräsident Schleitheim
Stamm	Rainer	Thayngen	Gemeinderat Thayngen, Landwirt
Tanner	Hanspeter	Merishausen	Randenbauernvereinigung, Landwirt
Tanner	Erich	Merishausen	Gemeindepräsident Merishausen
Waldvogel	Yvonne	Schaffhausen	Stv. Stadtschreiberin Schaffhausen

An der Mitgliederversammlung vom 29.10.2016 wurden Hansueli Graf (Oberhallau), Hans Rudolf Stamm (Schleitheim), Fredy Meyer (Löhningen) und André Bachmann (Gächlingen) per 1.1.17 neu in den Vorstand gewählt.

1.2. Beirat

Der Beirat setzte sich per 31. Dezember 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 2: Der Beirat des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2016

Vorname / Name	Organisation, Ort
Matthias Peter	Siblingen
Bruno Schmid	Kanton Schaffhausen, Kantonsforstamt, Schaffhausen

An der Mitgliederversammlung vom 29.10.2016 wurde Barbara Müller-Buchser aus Beringen per 1.1.2017 neu in den Beirat gewählt.

1.3. Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission setzte sich per 31.12.16 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 3: Die GPK des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2016

Vorname / Name	Ort
Andreas Merk	Jestetten
Philippe Schultheiss	Zürich
Patric Studer	Schaffhausen

1.4. Labelkommission

Die Labelkommission setzte sich per 31.12.16 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 4: Die Labelkommission des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2016

Vorname / Name	Ort	Organisation
Laurent Perriraz	Schaffhausen	Präsident Labelkommission, Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen
Doris Bleuler	Hallau	Schaffhauser Landfrauen
Daniel Forny	Gossau	Coop Ostschweiz-Ticino
Beat Hedinger	Schaffhausen	Schaffhauser Blauburgunderland
Andreas Henes	Lottstetten	Obsthof Henes, Direktvermarkter
Ivo Tognella	Merishausen	Holzbau Schweiz, Sektion Schaffhausen
Miro Weber	Neunkirch	Schaffhauser Bauernverband KLV

1.5. Mitglieder

Gemeinden

Per 31.Dezember 2016 waren folgende dreizehn Gemeinden Mitglied im Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»:

- Bargen
- Beringen
- Buchberg
- Hallau
- Jestetten (D)
- Lottstetten (D)
- Merishausen
- Neunkirch
- Rüdlingen
- Schaffhausen
- Thayngen
- Trasadingen
- Wilchingen

An der Mitgliederversammlung vom 29.10.2016 wurden die Gemeinden Oberhallau, Schleitheim, Löhningen und Gächlingen als neue Mitglieder per Anfang 2017 in den Trägerverein aufgenommen.

Einzelmitglieder

Per 31. Dezember 2016 zählte der Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» 147 Einzelmitglieder. Davon sind 41 Organisationen und 106 Einzel-, bzw. Privatpersonen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Organisationen aufgelistet, welche Mitglied beim Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» sind. Auf eine Auflistung der Privatpersonen wird aus Gründen des Datenschutzes verzichtet.

Der Zuwachs an Einzelmitgliedern im Jahr 2016 beträgt 24.

Tabelle 5: Einzelmitglieder (Organisationen) des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» (Stand: 31.12.16)

Einzelmitglieder	
Aqua Viva	ÖBS Schaffhausen
B.U.N.D. Ortsgruppe Jestetten	Obstgarten-Aktion Schaffhausen
Baumann Weingut	Perdix Naturschutzverein Neunkirch
Bolderhof	Pro Natura Schaffhausen
Branchenverband Schaffhauser Wein	Pro Velo Schaffhausen
CDU Jestetten	Pro Weinland
Dieter Schmid Kommunikation	Randenvereinigung Schaffhausen
Forum Städtli Neunkirch	Rhein Travel GmbH
Genussregion	Schaffhauser Bauernverband
Grünliberale Partei Schaffhausen	Schaffhauser Natur und Vogelschutz
GVS Landi AG Schaffhausen	Schaffhauserland Tourismus
IG Lebensraum Klettgau	Sportegge.ch, Eglisau
Imkerverein Klettgau	Stiftung Begegnungszentrum Rüdlingen
Jagd Schaffhausen	SZR Schifffahrtsgesellschaft Züri-Rhy AG
Kanton Schaffhausen	The Head Office, Neuhausen am Rheinfall
Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen	VCS, Sekt. Schaffhausen
Leading Communication GmbH	Verein Kulturlandschaft Randen KURA
NABU OG Waldshut-Tiengen und Umgebung	Vereinigung der Randenbauern
Naturforschende Gesellschaft SH	Wangental Natur pur
Naturstrassenbau	WWF Schaffhausen

2. Geschäftsstelle

Der Auftrag zur Führung der Geschäftsstelle wurde vom Vorstand auch im Jahr 2016 als Mandat an das Projektteam des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und an das Büro bioforum vergeben.

Die entsprechenden Personen stammen grösstenteils aus der Region Schaffhausen und sind mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut. Das Projekt wurde bereits seit 2009 (Eignungsprüfung, Machbarkeitsstudie, Erarbeitung Managementplan, Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle seit 2013 sowie Gesamtprojektleitung seit 2014) durch dieses Team entwickelt und bearbeitet.

Lisa Landert, Thomas Hofstetter und Bernhard Egli leiteten die Projektbereiche Wirtschaft, Bildung und Kultur sowie Natur. Ab März 2016 ergänzte Eliane Schouwey das Team als Produktmanagerin. Die Verantwortung für die Kommunikation lag bei Bianca Haselbeck. Lukas Hauser war zuständig für GIS (geografisches Informationssystem) bis Ende Januar 2016. Anschliessend wurde dieser Bereich durch Ilmarin Pesenti übernommen. Die Geschäftsführung und Gesamtprojektleitung wurde durch Christoph Müller wahrgenommen.

Eliane Schouwey, Isabell Geiss und Elena Ackermann bereicherten die Geschäftsstelle als engagierte Praktikantinnen, brachten neue Ideen ein und unterstützen die ProjektleiterInnen bei der täglichen Arbeit. Ursula Steinmann, Lara Toffolon, Elizabeth Haab, Nicole Widmer und Ilmarin Pesenti unterstützen uns im täglichen Geschäft in den Bereichen Kommunikation, Bildung, Natur und Pflegeeingriffen.

Auch im 2016 wurden auf der Geschäftsstelle Zivildienstleistende eingesetzt. Diese bringen wertvolles Fachwissen mit ein und unterstützen das Team in den verschiedensten Bereichen. Das Erfolgsmodell wird auch im 2017 fortgesetzt.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gemeindeverwaltung Wilchingen. Die Mitarbeitenden können die hervorragende Infrastruktur nutzen und fühlen sich sehr wohl.

2.1. Mitarbeitende

Im Jahr 2016 waren folgende Personen auf der Geschäftsstelle tätig:

Tabelle 6: Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Jahr 2016

Name/Vorname	Funktion	Ausbildung / Beruf
Christoph Müller	Geschäftsführung, Gesamtprojektleitung, Projektleitung Gewerbe, Finanzen und Personal	MSc in Umweltwissenschaften Dipl. Umweltingenieur FH
Lisa Landert	Projektleiterin Landwirtschaft & Regioprodukte Geschäftsführerin Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	MSc ETH in Agrarwissenschaften
Thomas Hofstetter	Projektleiter Bildung und Kultur	MA Umwelt & Bildung Dipl. Umweltingenieur FH
Dr. Bernhard Egli	Projektleiter Natur	Dr. phil. II, Biologe
Bianca Haselbeck	Leitung Kommunikation	BSc in Umweltingenieurwesen ZFH
Eliane Schouwey	Praktikantin, Sept. 15 - Feb. 16 Produktmanagerin ab März 2016	BSc in Umweltingenieurwesen ZFH

Name/Vorname	Funktion	Ausbildung / Beruf
Lukas Hauser	Sachbearbeiter GIS bis Ende Januar 2016	Dipl. Naturwissenschaftler ETH
Ilmarin Pesenti	Mitarbeiter Natur	Landwirt EFZ
Lara Toffolon	Mitarbeiterin Messen	Stud. Umweltingenieurwesen
Elizabeth Haab	Mitarbeiterin Messen	Stud. Umweltingenieurwesen
Ursula Steinmann	Mitarbeiterin Bildung und Kultur	Dipl. Umweltingenieurin FH
Isabell Geiss	Praktikantin, März – Aug. 16	MSc in Natural Resource Sciences
Elena Ackermann	Praktikantin, Sept. 16 – Feb. 17	BSc in Raumplanung FHO
Nicole Widmer (mitschaffe.ch)	Support	Büroassistentin
Luca Donisi	ZIVI (Juni – Juli 2016)	Student
Marco Gfeller	ZIVI (Oktober – November 2016)	Projektleiter Technologie
Silvio Knapp	ZIVI (Juli – September 2016)	Student
Philipp Waibel	ZIVI (Juli – August 2016)	Student

Die Geschäftsstelle umfasste per 31.12.106 gesamthaft 370 Stellenprozente (ohne ZIVI und im Stundenlohn angestellte Mitarbeiter).

3. Start in die Betriebsphase

Der Regionale Naturpark Schaffhausen erfüllt die Voraussetzungen, um in die Betriebsphase zu starten

Im Jahr 2016 bildeten die Abstimmungen zur Genehmigung des Parkvertrages und damit zum Start in die Betriebsphase den bisher wichtigsten Meilenstein in der Geschichte des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Durch die Geschäftsstelle und den Vorstand wurde in der Region Schaffhausen ein breit angelegter partizipativer Prozess initiiert. Dazu gehörten zahlreiche Informationsveranstaltungen bei Gemeinderäten, politischen Parteien, Organisationen, Einzelpersonen und an Gemeindeversammlungen. Zusätzlich wurden verschiedene Informationsmaterialien erstellt und an die Haushaltungen verschickt und Präsenz in den einzelnen Gemeinden gezeigt, um das Naturparkprojekt vorzustellen und Fragen der Bevölkerung zu beantworten. Im 2016 wurde zudem eine sehr hohe Medienpräsenz erreicht.

Der Einsatz hat sich gelohnt: 15 Gemeinden haben JA zum Start in die Betriebsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen gesagt und den Parkvertrag (Charta) genehmigt. Der Naturpark Schaffhausen erfüllt damit die Voraussetzungen, um ab 2018 seinen Betrieb als 15. Schweizerischer Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung aufnehmen.

Am 21. Dezember 2016 orientierten Ernst Landolt, Regierungsrat Schaffhausen, Hans Rudolf Meier, Präsident Regionaler Naturpark Schaffhausen, und Christoph Müller, Geschäftsführer, in der Bergtrotte Osterfingen über den Stand der Dinge und über die nächsten Schritte. Anschliessend fand die feierliche Unterzeichnung des Parkvertrages durch die Gemeindevertreter statt.

Zahlen und Fakten

Der Regionale Naturpark Schaffhausen umfasst 15 Gemeinden und eine Fläche von 209.03 km². Mit den deutschen Gemeinden Jestetten und Lottstetten ist er der einzige grenzüberschreitende Naturpark. Alle Gemeinden und zahlreiche wichtige Organisationen sind im Vorstand vertreten. Damit ist der Naturpark in der Bevölkerung breit abgestützt. Gemäss dem Motto «Rhein, Reben, Randen» sind die typischen Natur- und Kulturlandschaften im Park vertreten. Der Regionale Naturpark Schaffhausen finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen sowie aus Geldern von Bund und Kanton. Die Mitgliederbeiträge liegen zwischen 0.5 und 3 Franken pro Einwohner/in, ab 2018 werden sie zwischen 1 und 4 Franken liegen. Der Kanton Schaffhausen zahlt einen jährlichen Beitrag von rund 300'000.- Franken, der Bund einen solchen von rund 550'000.- Franken. Das jährliche Budget beträgt ca. 1 Mio. Franken.

Strategische Ziele des Regionalen Naturparks Schaffhausen

Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat seine strategischen Ziele für die Zukunft definiert. Wichtig ist dabei, dass die Initiative für Projekte weiterhin aus der Bevölkerung kommt. Der Naturpark bildet das Netzwerk zwischen Akteuren und Organisationen, die Geschäftsleitung unterstützt mit professioneller Vernetzung und Vermarktung. Die Ziele beinhalten zusammengefasst die stärkere regionale Wertschöpfung in Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus, die Pflege und ökologische Aufwertung der Landschaft, die Schonung natürlicher Ressourcen, die Förderung erneuerbarer Energien, den natur- und kulturnahen Tourismus mit authentischen und ressourcenschonenden Angeboten, handlungsorientierte Angebote im Bereich der «Bildung für nachhaltige Entwicklung», den Erhalt und die Förderung parkspezifischer Traditionen und kulturhistorischer Attraktionen.

Die nächsten Schritte

Anfang 2017 stellt der Regionale Naturpark Schaffhausen beim Bundesamt für Umwelt BAFU den Antrag für den Start in die Betriebsphase. Im August 2017 wird das BAFU seinen Entscheid fällen. Am 1. Januar 2018 startet der Regionalpark Schaffhausen voraussichtlich in die Betriebsphase.

3.1. Abstimmungsergebnisse in den Gemeinden Herbst/Winter 2016

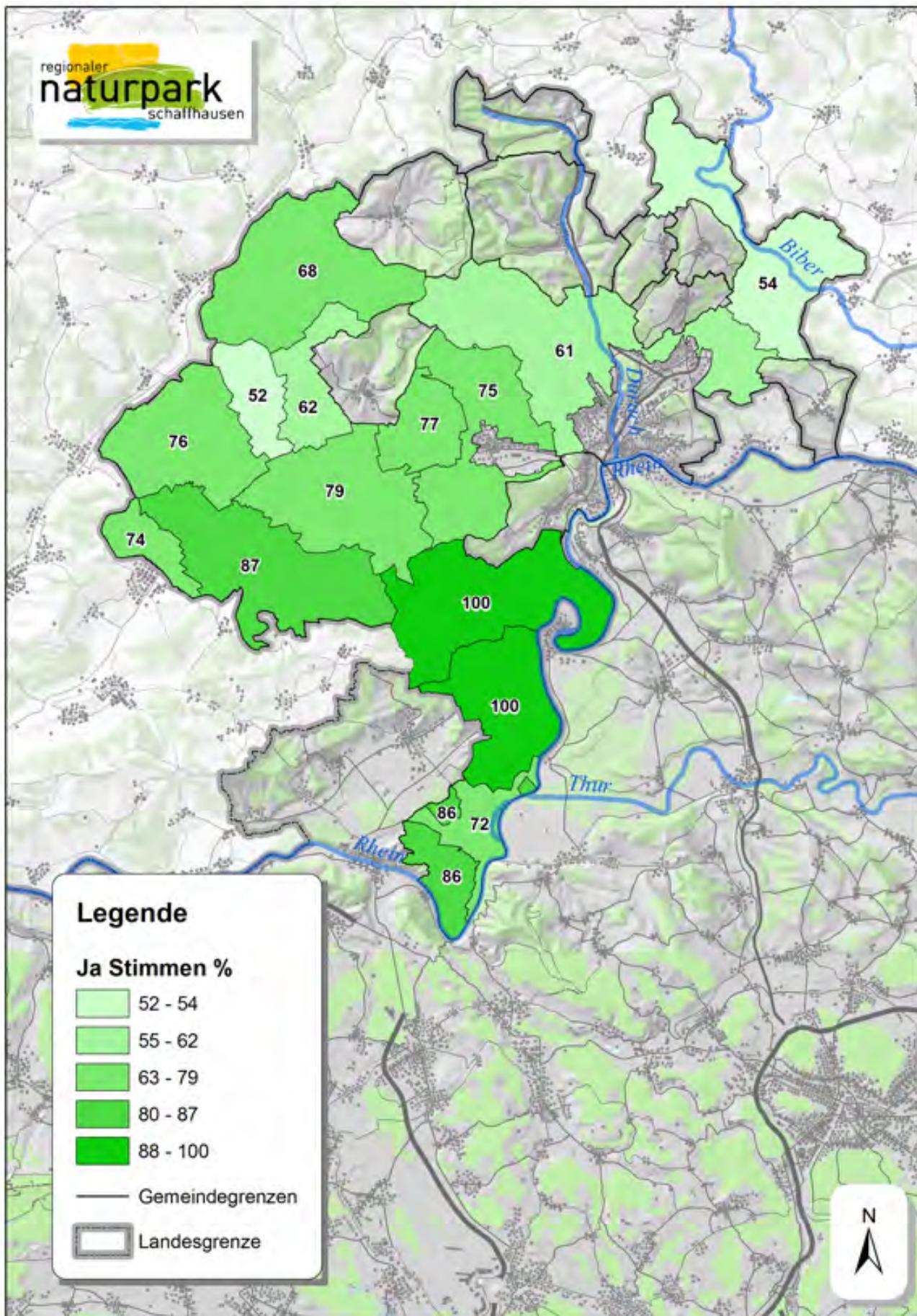


Abbildung 1: Ergebnisse der Abstimmungen zur Annahme des Parkvertrages, Herbst/Winter 2016

3.2. Perimeter während der Betriebsphase ab 2018

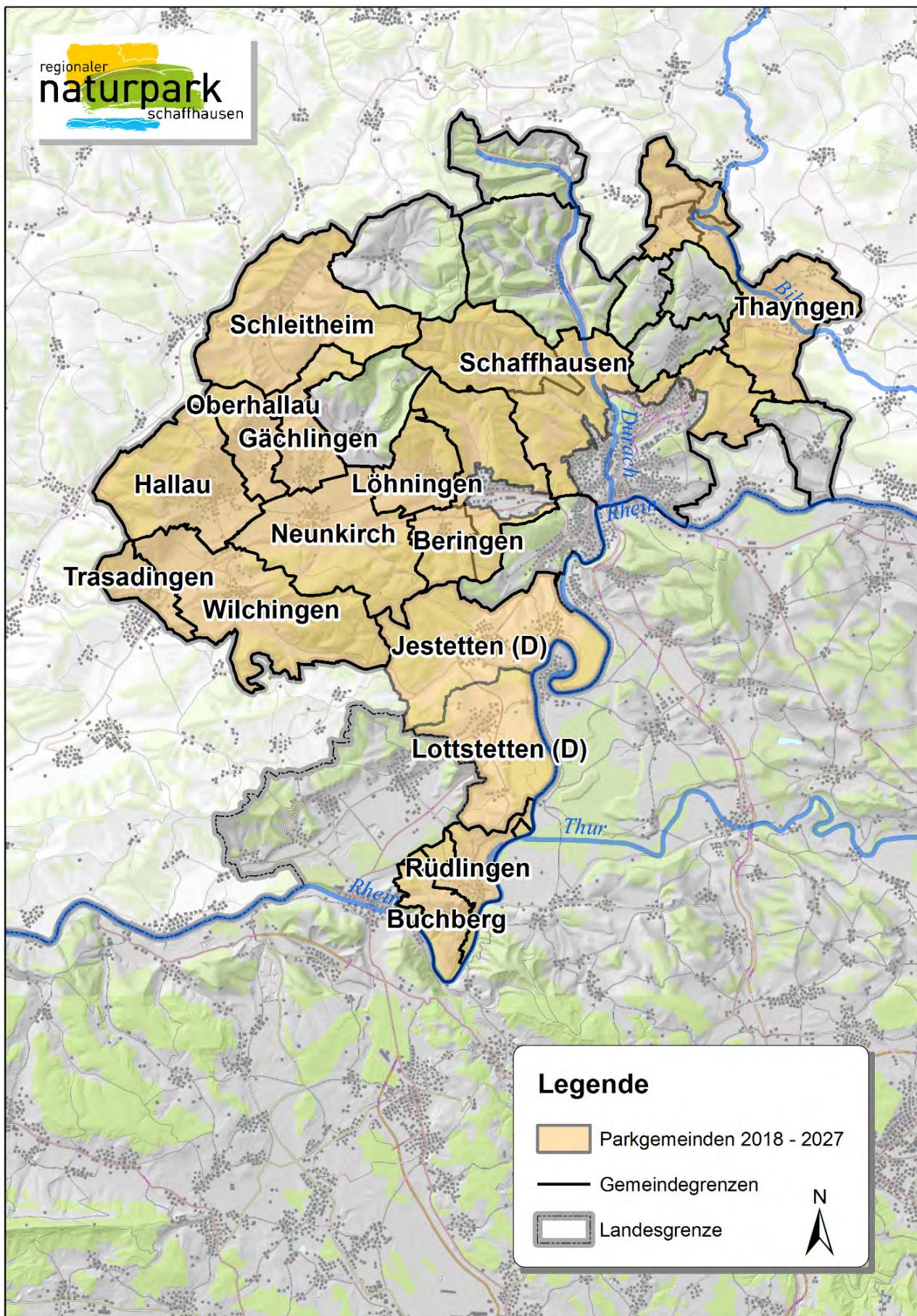


Abbildung 2: Perimeter während der Betriebsphase ab 2018

4. Die Projekte des Regionalen Naturparks Schaffhausen

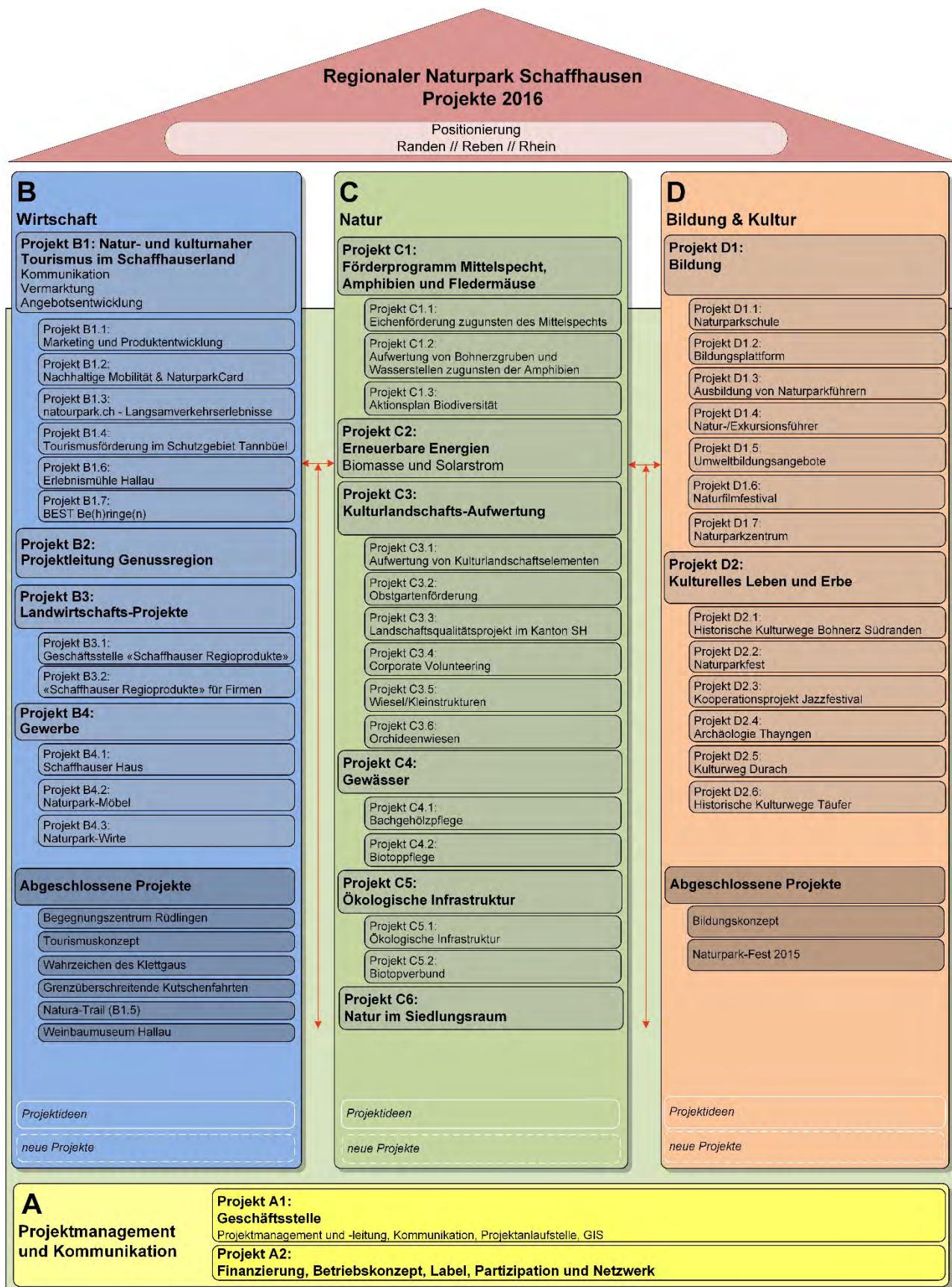


Abbildung 3: Die Projektstruktur des Regionalen Naturparks Schaffhausen (Stand: 31.12.2016)

Die nachfolgend beschriebenen und oben dargestellten Projekte wurden seit 2010 zusammen mit den Akteuren in verschiedenen Workshops erarbeitet und verfeinert. Ab 2013 wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen (pro Projekt existiert jeweils eine) mit den Akteuren intensiv weiter an den Projekten gearbeitet und diese so weit vorbereitet, dass ab dem Start in die Errichtungsphase (2014) mit der Umsetzung von rund zehn Projekten begonnen wurde. Erfreulicherweise wurden durch innovative Akteure im Parkperimeter seit dem Start in die Errichtungsphase zahlreiche neue Projekte entwickelt, welche nun vom Regionalen Naturpark Schaffhausen unterstützt und zusammen umgesetzt werden. Durch dieses grosse Engagement der Akteure konnte die Anzahl der Projekte per Ende 2015 auf rund 40 gesteigert werden. In den nachfolgenden Abschnitten werden die Projekte und ihr jeweiliger Nutzen kurz beschrieben.

4.1. Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation»

Die personell optimal besetzte Geschäftsstelle nimmt verschiedene Funktionen und Aufgaben wahr, welche ihr vom Vorstand in Auftrag gegeben werden:

- Gesamtprojektleitung und -management
- Realisation und Weiterentwicklung der Projekte
- Kommunikation und Repräsentation
- Vernetzung zwischen den Akteuren in Schaffhausen und nach aussen
- Betrieb einer «Ermöglicher-Plattform», Projektanlaufstelle für Akteure
- Koordination mit Bund und Kanton SH
- Buchhaltung und Controlling
- Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Organigramm des Trägervereins und der Geschäftsstelle

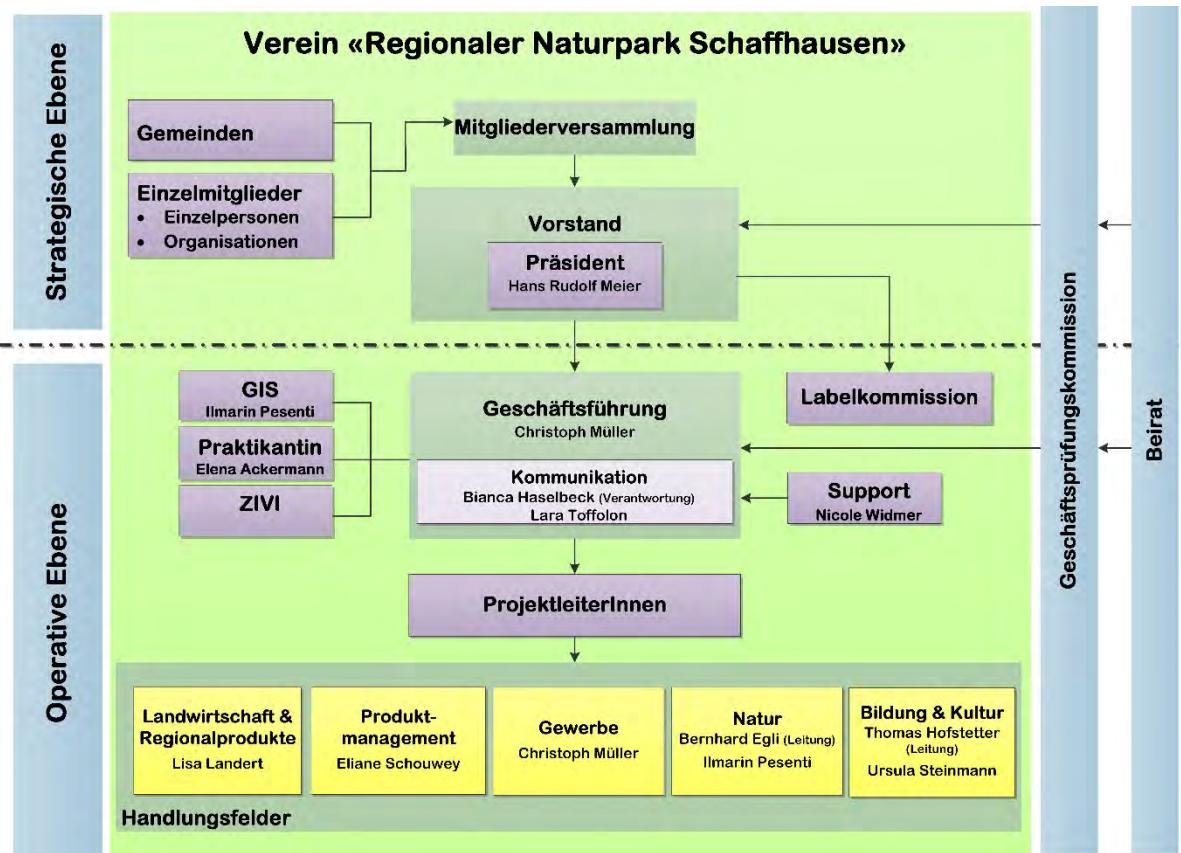


Abbildung 4: Organigramm des Trägervereins und der Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen

4.2. Handlungsfeld B «Wirtschaft»

B1: Natur- und kulturnaher Tourismus im Schaffhauserland

«Marketing und Produktentwicklung»

Über die Mitgliedschaft beim Netzwerk Schweizer Pärke stehen dem Naturpark verschiedene Möglichkeiten offen, um den Naturpark mit all seinen Akteuren zu kommunizieren und präsentieren. So zum Beispiel über Schweiz Tourismus und deren verschiedene Kanäle, über Kooperationen mit Post Auto, Hello Family Coop, den Schweizer Wanderwege und vielen mehr. Dies bietet dem Naturpark Schaffhausen eine optimale Ergänzung neben der Vermarktung des Parks und seinen Angeboten durch Schaffhauserland Tourismus. Drei Teilprojekte welche diesem Projekt untergeordnet sind, werden unten vorgestellt:

«Naturpark-Quartett»

Produkte, wie beispielsweise ein Naturpark-Quartett, werden hergestellt um die Vielfalt des Naturparks erlebbar zu machen. Solche Produkte können an Marktauftritten, Messen und auf der Geschäftsstelle bezogen werden. Das Naturpark-Quartett wurde zusammen mit vielen weiteren Naturparken und dem Verlag Edition Lan AG erstellt und ist ab dem Frühjahr 2017 erhältlich. Vier Karten zu den Themen Flora, Fauna, Landschaft und Lebensraum stellen den Naturpark Schaffhausen vor.

«Erlebniskarte»

Auch im Jahr 2017 wird die beliebte Erlebniskarte wieder neu herausgegeben. Jedes Jahr wird die Karte überarbeitet, sodass sie ergänzt werden kann und auf dem neusten Stand ist. Ab diesem Jahr sollen auch die neuen Naturpark-Gemeinden aufgenommen werden, welche dann ab 2018 mit den bisherigen Gemeinden in die Betriebsphase des Naturparks starten. Die Erlebniskarte bietet Tipps für die Freizeit- und Feriengestaltung im Naturpark und erfreut so nicht nur Gäste von weither, sondern kann auch Schaffhauserinnen und Schaffhausern wertvolle Ideen für die Freizeit bieten.

«Förderung von Akteuren im Naturpark»

Auch die Kommunikationsmassnahmen von Akteuren kann der Naturpark über dieses Projekt unterstützen. Beispielsweise können touristische Packages zusammengestellt und über die oben genannten Kanäle beworben werden, davon profitieren die einzelnen Leistungsträger stark.



Abbildung 5: Vier Karten zu den Themen Flora, Fauna und Landschaft konnten für das Naturparke-Quartett erarbeitet werden

«Nachhaltige Mobilität & Naturpark Card»

Die Nachhaltige Mobilität soll im Naturpark gefördert werden und attraktiv sein. In diesem Projekt werden verschiedenste Massnahmen ergriffen um dies zu erreichen. So werden beispielsweise die Verbindungen des öV bei Veranstaltungen und Angeboten kommuniziert, aber auch eigene konkrete Projekte angegangen. Zwei Teilprojekte werden unten vorgestellt:

«La route verte»

La route verte (Die Grüne Route): Zusammen mit fünf weiteren Pärken entlang dem Jurabogen, entwickelt der Naturpark Schaffhausen ein mehrtägiges E-Bike Angebot. Auf 444 km geht es von Schaffhausen nach Genf, natürlich ist dies auch ohne E-Bike eine attraktive Strecke. La route verte ist ein neuartiges Mehrtagesangebot, das die Zahl der Übernachtungen steigern kann. Regionale Produkte und touristische Leistungsträger (kultur-/naturnaher Tourismus), werden in den Vordergrund gestellt. Die grüne Route soll die Aspekte der Pärke aufgreifen, sodass die Wochenendangebote den Themen „Obst- und Weingärten“, „Erde und Wasser“ und „Uhrenindustrie“ zugeordnet werden können. Das Projekt wird im Jahr 2017 von den Jurapärken weiterentwickelt.

«Naturpark Card»

Um die Benutzung des öffentlichen Verkehrs auch für Ferien- und Freizeitgäste attraktiv zu gestalten, wird die Möglichkeit einer Gästekarte im Naturpark geprüft. Dabei stehen zum Beispiel der Anschluss an die KONUS-Karte (Südschwarzwald) und an die OSKAR-Karte (Ostschweiz) in Abklärung. Auch vergünstigte Tageskarten könnten eine Möglichkeit zur Förderung des öV im Naturpark sein.

«naturpark.ch»

Im März 2016 wurde mit der Hagen-Tour die Langsamverkehrs-Plattform www.naturpark.ch eröffnet. Das Prinzip von naturpark ist, dass verschiedene Langsamverkehrs Routen mit Erlebnischarakter multimedial aufbereitet werden. Es wird neben dem online Eintrag auf der Plattform auch eine Routenkarte mit Etappenbeschrieb erstellt sowie Erlebnistipps/Highlights gesammelt und auf der Karte eingezeichnet. So kann sich der Gast ganz ohne Beschilderung im Gelände orientieren und bekommt wertvolle Tipps aus der Umgebung gleich mitgeliefert. Die Karten können auf der Geschäftsstelle gratis bezogen, oder gleich online bestellt werden (ebenfalls kostenlos).

Die bestehenden Angebote im Naturpark können neu vernetzt und dadurch neu beworben werden, sodass sie zusätzliche Aufmerksamkeit bekommen. Entlang der Route können dadurch Restaurants, Hotels und verschiedenste Anbieter von kulturellen und touristischen Angeboten von den neuen Gästen profitieren.

Die Hagen-Tour ist die erste Erlebnisveloroute, welche bestehende Erlebnisse und Angebote verbindet und den Naturpark mit dem Velo erlebbar macht. Entwickelt wurde sie gemeinsam mit Pro Velo und konnte dann im März 2016 gemeinsam eröffnet werden. Die Rundtour startet und endet in Schaffhausen und benötigt einen Tag Zeit.

Die Rhein-Reben-Route ist die erste Erlebniswanderoute und verbindet schönste Orte im südlichen Parkteil. Zusammen mit den Organisationen Schwarzwaldverein e.V. und Schaffhauser Wanderwege konnte der Naturpark Schaffhausen eine schöne Route von Jestetten bis Rüdlingen entwickeln, welche Wanderfreudige begeistert.



Abbildung 6: Die Hagen-Tour und Rhein-Reben Route können als handliche Pocket-Karte bestellt werden



Abbildung 7: Am Rhein bei Rüdlingen hat man das Ziel der Rhein-Reben-Route schon fast erreicht.

«Dreipärke-Radtour»

Drei Pärke, zwei Länder, eine Rundtour: 2016 entwickelten die Naturpärke Schaffhausen, Jurapark Aargau und Naturpark Südschwarzwald mit Bad Zurzach Tourismus gemeinsam eine Radrundtour – die Dreipärke-Radtour, welche im Frühjahr 2017 eröffnet wird.

Da die Dreipärke-Radtour eine Schleife bildet, ist der Einstieg beliebig wählbar und optimal von deutscher und Schweizer Seite erreichbar. Mithilfe des Routenbeschreibs und der Karte finden sich die Velofahrenden zurecht (erhältlich unter www.natourpark.ch) und die Route muss nicht ausgeschildert werden. Die Dreipärke-Radtour ist ein Mehrtagesangebot, welches Gäste in die Pärke bringt und mithilfe von Erlebnistipps/Highlights zu Entdeckungen und Erlebnissen im Park animiert. So können nicht nur Hotellerie und Gastronomie, sondern auch andere Leistungsträger vom natur- und kulturnahen Tourismus profitieren. Dadurch, dass die Route von drei Pärken getragen wird, ist die Reichweite bei der Vermarktung bedeutend grösser, als bei einer alleinigen Vermarktung. Die Vermarktung in Schaffhausen wird von Schaffhauserland Tourismus übernommen.

Die durchfahrenen Gemeinden im Naturpark Schaffhausen konnten bei der Routenführung und Erlebnistipp-Auswahl optimal eingebunden werden. Auch die Kantonale Fachstelle, Forst und Jagd konnten eingebunden werden.

Rebberge und Jurahügel mit wunderbarer Aussicht, schöne Altstädte und sanfte Flussradwege entlang von Aare und Rhein erwarten die VelofahrerInnen auf der vielseitigen Dreipärke-Radtour. Die Route folgt zum Teil unbekannten Pfaden und zeigt unsere Highlights auf. Die genussreiche Fahrradtour wird durch die regionalen Produkte, Gasthöfe und Unterkünfte in den Pärken abgerundet.



Abbildung 8: Eines der vielen Highlights der Dreipärke-Radtour: Das malerische Winzerdorf Hallau

«Tourismusförderung im Schutzgebiet Tannbüel»

Zur Orchideenblüte 2016 hat Grün Schaffhausen mit der Unterstützung des Regionalen Naturparks Schaffhausen die Besucherlenkung in Form von komplett überarbeiteten Informationstafeln und Hanfseilen entlang den Wegen erneuert und aufgewertet. So ist der nachhaltige Schutz des Orchideenbijous sichergestellt und Interessierte können auch zukünftig die Orchideen bestaunen.



Abbildung 9: Felix Guhl, Bereichsleiter Grün Schaffhausen, anlässlich des Medienanlasses zur Einweihung der neuen Besucherlenkung im Schutzgebiet Tannbüel.

«Erlebnismühle Hallau»

Der Klettgau als Teil des Regionalen Naturparks Schaffhausen gilt als eine der Kornkammern der Schweiz. Die Produkte vom Korn zum Mehl sind vielfältig und die Müllerei ist ein lebhaftes Handwerk. Die Vitalität dieses ganzen Prozesses vom Korn zum Brot lässt sich in der Neumühle Hallau, die bis zum Ende der Neunzigerjahre noch zur Produktion genutzt wurde, anschaulich vermitteln. Zwei Walzenstühle mit allen vorgelagerten Prozessen über vier Etagen können wieder instand gestellt werden – als Erlebnismühle. Dabei sollen die Geschichte und die Produkte rund um den Ur-dinkel im Zentrum stehen.

Eine breit abgestützte IG Erlebnismühle Hallau unter der Koordination des Regionalen Naturparks Schaffhausen hat 2016 mit dem Szenografieteam von groenlandbasel ein Projektdossier entworfen. Neben der restaurierten Mühle, welche die Besuchenden zukünftig auf einer interaktiven Audiotour erleben können, sind ein Café- und Workshopbackraum sowie inszenierte Zimmer für Bed and Breakfast vorgesehen. Das Projekt ist als Alternative und Ergänzung des bisherigen und zukünftigen touristischen Angebots im Klettgau zu verstehen. Zielgruppen sind Schulklassen, Familien, Vereins- und Firmenausflüge sowie Menschen mit Behinderung aus dem Raum Nordostschweiz und Süddeutschland.



Abbildung 10: Die Neumühle der Familie Lüscher in Hallau ist zu grossen Teilen noch intakt.

«BEST Be(h)ringe(n)»

Vom 8.-10. Juli 2016 haben in Beringen, Belgien die 5xBe(h)ringen International Spiele stattgefunden. Die sieben Be(h)ringe(n) aus den Niederlanden, Deutschland, Belgien, Luxemburg, und der Schweiz haben am Samstag den sportlichen Wettkampf absolviert und am Sonntag für die Bevölkerung einen internationalen Tourismusmarkt organisiert. Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat den Marktauftritt gemeinsam mit der Gemeinde Beringen gestaltet und wahrgenommen. Den Besuchenden wurden die verschiedenen touristischen Angebote anhand eines Naturpark-Memoires präsentiert sowie Bauernbrot der Familie Schwaninger aus Guntmadingen, Honig von Geri Bollinger aus Beringen und Wein der Weinbaugenossenschaft Löhningen zur Degustation gegeben. Als Fortsetzung dieser Zusammenarbeit wird 2017 eine gemeinsame Tourismusbroschüre gestaltet, die alle sieben Be(h)ringe(n) portraitiert und zu einer Rundreise animiert.



Abbildung 11: Auftritt des Regionalen Naturparks Schaffhausen mit der Gemeinde Beringen an den 5xBe(h)ringe(n) International Spielen in Beringen, Belgien.

«Erneuerung Waldlehrpfad Schneckenberg»

Der Waldlehrpfad im Distrikt Schneckenberg konnte dank der Zusammenarbeit vom Regionalen Naturpark Schaffhausen mit dem Naturschutzbund (NABU) Waldshut-Tiengen und Umgebung, der Gemeinde Lottstetten, dem Land Baden-Würtemberg und der Lotterie Glücksspirale aufgewertet und neu beschildert werden. Dank der Erneuerung ist ein moderner Waldlehrpfad für Schulkinder und Familien entstanden. Der Lehrpfad wird pädagogischen Ansprüchen gerecht. Auf fünf grossen Tafeln entlang des Weges werden die Themen Waldökologie, Lebensraum und Artenvielfalt ansprechend und informativ dargestellt. So trägt der erneuerte Rundweg zur Umweltbildung der Lottstetter Bevölkerung und interessierten Wandernden bei.



Abbildung 12: Ralf Göhrig (Gemeindeförster Jestetten/Lottstetten), Hauke Schneider (1. Vorsitzender NABU Waldshut-Tiengen und Umgebung), Lisa Landert, Helge von Gilsa (Forstdirektor Landratsamt Waldshut) am Medienanlass zur Eröffnung des erneuerten Waldlehrpfads Schneckenberg.

«Keltenwald Schwaben»

Die Halbinsel "Schwaben" im Ortsteil Altenburg von Jestetten bietet viele Besonderheiten, die besser inszeniert werden sollen: das geomorphologisches Wunder der doppelten Rheinschleife, die Pflanzenwelt des Eichen-Hainbuchen-Walds auf der Schotterterrasse über dem Rhein, sowie das Doppeloppidum von Altenburg-Rheinau. In spätkeltischer Zeit entstand dort die erste stadtähnliche Siedlung im Landkreis Waldshut. Für die Besucher vom Doppeloppidum ist es enttäuschend, da fast nichts zu sehen ist.

Ziel von "Erlebnis Seltsamer Schwaben" ist es, diese interessanten Punkte zu visualisieren und im Rahmen einer Gesamtkonzeption zu einem touristischen Erlebnis und zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu verknüpfen. In Zusammenarbeit mit Konrad Schlude, Katholisches Bildungswerk Jestetten und der Marketinagentur designconcepts wurde ein Konzept für einen archäologischen Erlebnisrundweg zum Thema „Keltenwald“ erstellt. Zudem wurde der Keltenwall gepflegt um die Verbuschung zurückzuhalten.

Nutzen und Effekte des natur- und kulturnahen Tourismus

- Förderung und Stärkung des natur- und kulturnahen Tourismus in der ländlichen Region von Schaffhausen durch die Entwicklung von Angeboten und Unterstützung bestehender Angebote (z.B. durch Einbindung in Packages)
- Vernetzung der Tourismusakteure im Park untereinander und mit Akteuren aus anderen Bereichen führt zu neuen Ideen und der Bildung von Wertschöpfungsketten. So können Synergien entstehen und genutzt werden.
- Steigerung der Übernachtungszahlen in der ländlichen Region durch Entwicklung von Mehrangeboten und Ergänzung der Angebotsvielfalt
- Förderung des öffentlichen Verkehrs im Perimeter des Naturparks
- Stärkung des Langsamverkehrs im Gebiet des Naturparks
- Weiterbildung von Tourismusakteuren
- Zusätzliche zur Vermarktung über Schaffhauserland Tourismus entstehen Vermarktungsmöglichkeiten über das Netzwerk Schweizer Pärke
- Die Zertifizierung als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung (ab 2018) stärkt die Wahrnehmung der Region als Freizeit- und Feriendestination

B2: Projektleitung Genussregion

Die Bergtrotte Osterfingen erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und hat bereits mehrere Auszeichnungen gewonnen: „best architects award 17“ sowie zweitbeste Erlebnislocation der Schweiz. Sie ist ein wichtiger Anziehungspunkt für die Region und trägt zur Vernetzung und Vermarktung der Angebote bei. Das Teilprojekt "Wiiplatz" von Hedinger Weingut & Kellerei konnte anlässlich der Herbstsonntage Wilchingen eingeweiht werden. Die letzten Teilprojekte „Brot-Event Tappolet“, „Degustations- und Verkaufsraum Waldmeier“, „Ovalbahn Islandpferdehof Klettgaublick“ und „Gastronomieräumlichkeiten Hallauer Bergwy“ sind weiterhin in Umsetzung.

2016 haben 64 Gruppen den Weg in die Genussregion gefunden. Das touristische Angebot wurde mit der szenischen Führung „Minna vo Radegg“ von Regula Gysel auf dem Klettgauerhof in Wilchingen sowie der inszenierten Rebführung „Bückiträgergeschichten“ ergänzt. Die Staamanndli des Erlebniswegs „Räuber, Römer, Genuss“ wurden mit Hilfe von zahlreichen Schulklassen gebaut und im Frühjahr 2016 offiziell eingeweiht.



Abbildung 13: 46 Gruppen besuchten 2016 die Wilchinger Wöschwiiber.

Nutzen und Effekte der Projektleitung Genussregion

- Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und anderen regionalen Akteuren.
- Steigerung der Wertschöpfung, insbesondere im Bereich Weinbau, Regionalprodukte und Tourismus.
- Synergien zwischen den Projekten werden genutzt und Vernetzung zwischen den Akteuren findet statt.
- Auftritt nach aussen wird durch die Zusammenarbeit mit dem RNPSH verbessert und gegenseitig gestärkt.

B3: Landwirtschafts-Projekte

Geschäftsstelle «Schaffhauser Regioprodukte»

Für die Schaffhauser Regioprodukte wurde im Herbst 2016 die gemeinsame Marke „haametland“ lanciert. Ein Teil der Produkte der vier Pilotbetriebe Brütsch (Griesbach, Schaffhausen), Tanner (Merishausen), Pasta Pizza Daniele (Schaffhausen) und Bäckerei Marty (Stein am Rhein) haben nun einen einheitlichen Auftritt und werden in gemeinsamen Verkaufsstellen präsentiert. So sind sie in der Bergtrotte Osterfingen, im Puuremarkt Schaffhausen, Pasta Pizza Daniele, in der Touristinfo auf dem Herrenacker und im Falken Getränkemarkt erhältlich. In einer nächsten Phase werden neue Verkaufskanäle in der Region Schaffhausen geprüft und aufgebaut, weitere interessierte Betriebe können dazustossen und ihre Produkte integrieren.

Im vergangenen Jahr waren die Schaffhauser Regioprodukte mit einem gemeinsamen Auftritt an folgenden Märkten in der Region präsent: Frühlingsshow Sonderschau „Underwegs im Naturpark“ in Herblingen (9./10. April), am Pärke-Markt in Bern (20. Mai), am KSS-Jubiläum in Schaffhausen (4. Juni), am Nostalgiefestival hallaugia (2.-4. September) und an der Herbstmesse Schaffhausen (26.-30. Oktober).



Abbildung 14: Auftritt der Schaffhauser Regioprodukte mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen am Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern.

«Labelprodukte»

Damit ab 2018 möglichst rasch Regionalprodukte mit dem Produktelabel ausgezeichnet werden können, wurden 2016 das „Reglement für die Vergabe und Kontrolle des Produktelabels der Schweizer Pärke“ und die „Anforderungen Park“ genehmigt sowie die Mitglieder der Labelkommission gewählt. Die Partnerschaft mit Coop wurde intensiviert. Dank den Anstrengungen des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist das Miini Region Sortiment von Coop mit drei Weinen aus dem Gebiet des Naturparks bereichert worden. Seit September 2016 sind der Buchberger Blauburgunder Spätlese AOC Goldsiegel, den Schaffhauser AOC Pinot Blanc Goldsiegel (beide GVS Schachenmann AG) und das Cuvée Sonnenspross AOC Schaffhausen (Regli Weine, Hallau) in 22 Ostschweizer Coop-Filialen und seit Mitte Dezember 2016 ist der Blütenhonig von Geri Boller aus Beringen in 10 Coop-Filialen in der Region Schaffhausen erhältlich. Diese Neuheiten wurden jeweils in der Coop-Zeitung in Verbindung mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen kommuniziert.



Abbildung 15: Pablo Nett, Geschäftsführer der GVS Schachenmann AG und Michael Regli, Regli Weine aus Hallau, präsentieren ihre Weine anlässlich des Medienanlasses zur Lancierung der Naturpark-Weine.

Nutzen und Effekte der Landwirtschafts-Projekte

- Erhöhung der Wertschöpfung durch die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. Diese Wertschöpfung erhält Arbeitsplätze und Betriebe und stärkt die Region.
- Regioprodukte sind im Trend und helfen den landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben, die Produktion vor Ort zu erhalten oder neu aufzubauen.
- Der Naturpark verbindet Produzenten mit ihren Kunden: Die Direktvermarktung von einheimischen Produkten schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten.
- Der gemeinsame Auftritt stärkt die Wahrnehmung der Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Regioprodukten im Kanton Schaffhausen sowie in der näheren Region.
- Die Bündelung des Angebots bietet den regionalen Produzenten die Chance, sich über den Naturpark einen neuen Absatzkanal zu eröffnen.
- Nutzung von Synergien und Verknüpfung mit Agrotourismus, Gastronomie sowie natur- und kulturnahem Tourismus im Schaffhauserland.

B4: Gewerbe

«Schaffhauser Haus»

Das Projekt untersucht, wie im Kanton Schaffhausen durch Handwerker und Gewerbetreibende in der Baubranche Wertschöpfungsketten verlängert und Stoffkreisläufe nachhaltig geschlossen werden können. So wird die regionale Wirtschaft gestärkt, die traditionelle Handwerkskunst bleibt erhalten und das Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot kann aufrechterhalten und ausgebaut werden. Dies sind zentrale Aspekte einer lokal geprägten, identitätsstiftenden Baukultur. In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen hat der Kantonale Gewerbeverband KGV mit dem „Schaffhauser Haus“ ein schweizweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen. Das „Schaffhauser Haus“ wird durch regionale Unternehmen realisiert, es werden regionale Rohstoffe und Ressourcen genutzt und Schaffhauser Baukultur einbezogen. Dadurch wird die Wertschöpfung in unserer Region gesteigert, Arbeitsplätze gesichert und junge Berufsleute gefördert.

Gemeinsam mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und deren Masterstudenten wird das Projekt umgesetzt. Von September 2015 bis März 2016 haben sich die Studierenden des Studiengangs Architektur der ZHAW im Rahmen ihrer Entwurfssarbeiten für ein Semester den Regionen Klettgau, Randen und Rheinsenke gewidmet. Ausgangspunkt ihrer Arbeit war die Auseinandersetzung mit lokalen Baumaterialien und bestehenden Wertschöpfungsketten in Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe. Daraus haben sie Strategien und Projekte entwickelt, die aufzeigen, wie durch eine ganzheitlich gedachte Baukultur Wertschöpfungsketten verlängert werden können.

Die Arbeiten zeigen auf, wie durch ein zukunftsgerichtetes Denken und Handeln von Bauherrschaften, Architekten, Handwerkern, Gewerbe, Ingenieuren und Nutzern Architektur nicht nur schön sein kann, sondern auch regionale Arbeits- und Ausbildungsplätze zu unterstützen vermag.

Die Arbeiten, welche Möglichkeiten zur Umsetzung des „Schaffhauser Hauses“ aufzeigen, wurden im Rahmen einer erfolgreichen und gut besuchten Ausstellung vom Donnerstag, 21.1. bis am Samstag, 23.1.2016 im Ausstellungsraum des ebnat.65 in Schaffhausen der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung löste ein breites und positives Medienecho aus.

Im Februar 2016 besuchte die Steuerungsgruppe „Schaffhauser Haus“, bestehend aus Mitgliedern des Kantonalen Gewerbeverbandes KGV, dem Institut für Urban Landscape IUL der ZHAW und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen den „Werkraum Bregenzerwald“, um dieses Vorbildprojekt zu erfahren und sich mit den dortigen Akteuren auszutauschen.

Im Jahr 2016 wurde zudem in einem partizipativen Prozess das Handbuch „Werkraum Schaffhausee Haus“ entwickelt, welches Anfang 2017 erscheinen wird. Dabei wurden im Juni 2016 alle PräsidentInnen der verschiedenen branchenverbände zu zwei Workshops eingeladen, um die Grundlagen für das „Schaffhauser Haus“ gemeinsam zu entwickeln. Der Auftrag dazu wurde an Stefan Kurath und Andreas Jud vom Institut für Urban Landscape IUL der ZHAW vergeben. Das Handbuch wird unter anderem den Weg von der Idee bis zum fertigen Haus aufzeigen, sich mit den Qualitätskriterien beschäftigen und die Vorteile für die Bauherrschaft aufzeigen.

Die aktuellsten Informationen zum „Schaffhauser Haus“ sind unter www.schaffhauser-haus.ch zu finden.



ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG EBNAT 65

«Zukünftiges Bauen in Schaffhausen?»

In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen hat der Kantonale Gewerbeverband KGV mit dem «Schaffhauser Haus» ein schweizweit einzigartiges Projekt ins Leben gerufen. Dieses wird durch regionale Unternehmen realisiert: es werden heimische Rohstoffe und Ressourcen genutzt sowie Schaffhauser Baukultur einbezogen.

Architektur-Masterstudierende der ZHAW haben Möglichkeiten zur Umsetzung des «Schaffhauser Hauses» ausgearbeitet und präsentieren diese im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung:



Do, 21.1.2016

13–17 Uhr

Fr, 22.1.2016

15–20 Uhr

Sa, 23.1.2016

13–17 Uhr

Ausstellungsraum ebnat.65

Ebnatstrasse 65, 8200 Schaffhausen. Kostenlos.

HAUPTSPONSOREN



CO-SPONSOREN



REGIONALSPONSOREN

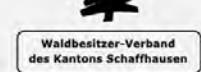
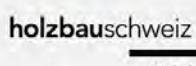


Abbildung 16: Inserat zur Ausstellung "Zukünftiges Bauen in Schaffhausen?"

«Naturpark-Möbel»

Naturpark-Möbel, sind Möbel von hier. Oder wie Naturparkmöbel-Schreiner Christian Barreis sagt:

„Das verwendete Holz stammt aus unsren Wäldern, wird von Schaffhauser Forstmitarbeitern geerntet, von Schaffhauser Sägern eingeschnitten und von Schaffhauser Schreinern zu wunderbaren Möbeln verarbeitet.

Das macht ökologisch und ökonomisch ganz einfach Sinn!“

Christian Bareiss, Schreinermeister

Damit die schönen Massivholzmöbel aus Naturparkholz besser vermarktet werden können, wurde die neue Webseite www.naturpark-moebel.ch (integriert in die Naturparkwebseite) auf die Bedürfnisse von interessierten Kunden zugeschnitten. Hier stehen die Möbelstücke im Vordergrund, auf der Webseite vom Naturpark Schaffhausen ist auch mehr über das Projekt zu erfahren. Diese Trennung verschafft Klarheit für Besucher. Weiter konnte ein ansprechender Flyer über die Naturparkmöbel gestaltet werden, welcher an Messen und Auftritten des Naturparks und der Schreiner aufgelegt werden kann.

Durch den Naturpark wird den Schreinern zudem die Teilnahme an verschiedensten Messen ermöglicht, sodass sie neue Kundschaft generieren können und diese direkt vor Ort beraten können.

Ab 2018 können die Naturpark-Möbel auch offiziell mit dem Pärkelabel ausgezeichnet werden. Die Zertifizierungsrichtlinien werden im 2017 bereinigt.



Abbildung 17: Bett als Naturparkmöbel ausgeführt

«Naturpark-Wirte»

Nicht nur bei Grossverteilern finden Regionalprodukte bei den Konsumentinnen und Konsumenten Anklang. Auch in der Gastronomie möchte der Gast vermehrt wissen, von welchem Produzenten das Stück Fleisch oder das Gemüse auf dem Teller kommt. In Zusammenarbeit mit dem Gastroverband Schaffhausen wurde 2016 nach dem Vorbild des Naturparks Südschwarzwald unter dem Slogan «Mit der Gabel die Landschaft gestalten» das Projekt der sogenannten «Naturpark-Wirte» initiiert. Denn das einzigartige Landschaftsbild ist eine direkte Folge der landwirtschaftlichen Produktion und landschaftspflegerischen Aktivitäten. 2017 sollen 5 Pilotbetriebe regionale Produkte verwenden und damit sie auf die Besonderheiten der Region hinweisen, ein Stück Kultur vermitteln und die Landwirtschaft in Schaffhausen unterstützen.

Nutzen und Effekte

- Der Regionale Naturpark unterstützt mit dem „Schaffhauser Haus“ initiative Unternehmer und ein gewerbliches Produkt, welches schweizweit einmalig ist.
- Regionale Stoffkreisläufe können geschlossen werden, Stärkung der regionalen Wirtschaft und Generierung von Wertschöpfung.
- Aufrechterhaltung des lokalen Ausbildungsangebotes, Ausbildung von Nachwuchskräften.
- Erhaltung von Arbeitsplätzen, Schaffung von neuen Stellen.
- Steigerung der Wertschätzung für regionale Arbeit, Baukultur und Handwerker.
- Unterstützung bei verschiedenen kommunikativen Massnahmen durch den Naturpark, generiert mehr Aufmerksamkeit und neue Kundschaft

4.3. Handlungsfeld C «Natur»

C1: Förderprogramm Mittelspecht, Amphibien und Fledermäuse

Im Gebiet des Südrandens und in Merishausen wurden durch die Forstbetriebe der Gemeinden eindrückliche Eichenwälder durchforstet und dabei wertvolle Eichen freigestellt. In vorherigen Jahren aufgelichtete Waldrandpartien wurden nachgemäht, damit für die Schmetterlinge ein blumenreicher Unterwuchs aufkommen kann. In Buchberg und Rüdlingen wurden junge Eichen durch Ausmähen gepflegt. Im Waldgebiet Schwaben konnte ein Schmetterlingspezialist den äusserst seltenen Brauen Eichenzipfelfalter anhand von Eiern an der Basis junger Eichen nachweisen, erstmals für die Region des Naturparks. Dort wurde Ende Jahr eine 4 Hektar grosse Fläche zur Eichenpflanzung vorbereitet.



Abbildung 18: Gemeindeförster Ralf Göhrig in Eichenpflanzung im Schwaben mit Braunem Eichenzipfelfalter

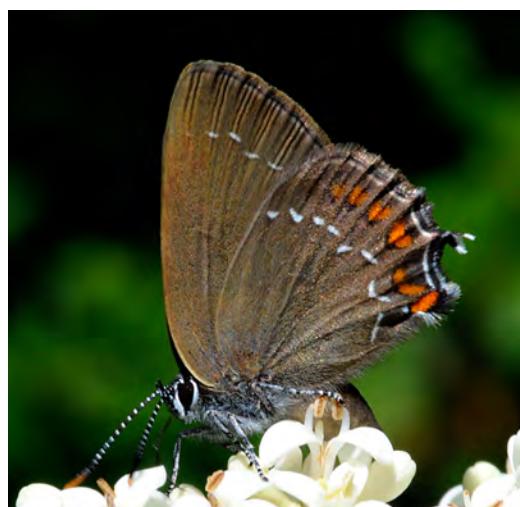


Abbildung 19: Portrait des seltenen Brauen Eichenzipfelfalters (Foto André Rey)

Drei Bohnerzgrubengebiete wurden aufgewertet, im Neunkircher Stockerhau war die Firma Cilag an ihrem Community Day im Einsatz und pflegte rund 25 kleinere Gruben. Zwei Klassen der Sekundarschule Wilchingen entfernten Brombeerestrüpp und junge Fichten aus zugewachsenen Tümpeln mit Gelbauchunken im Gebiet Cholplatz-Ettengraben.



Abbildung 20: Cilag-Mitarbeitende pflegen 25 Bohnerzgruben im Gebiet Stockerhau, Neunkirch

Der Schmetterlingsspezialist André Rey fand im Auftrag des Naturparks in feuchten lichten Wäldern entlang des Rheins weitere seltene Schmetterlingsarten: Pflaumenzipfelfalter, Kleiner Schillerfalter und Grosser Eisvogel. Die Raupen der letzteren zwei Arten fressen Zittelpappelblätter, eine Baumart, welche als Pionierpflanze an aufgelichteten Stellen und Windwurfflächen gedeiht.

Im Sommer führte der Naturpark zusammen mit der KURA, Pro Natura Schaffhausen und der Vereinigung der Randenbauern einen Buntbrachen-Wettbewerb durch. Die drei Gewinner waren Paul Leu Merishausen, Eugen Schlatter Hemmental und Markus Rahm Hallau. Bis zu 53 Pflanzenarten leben in diesen Buntbrachen, dazu äusserst seltene Arten wie Acker-Schwarzkümmel, Heidelerche und der Schmetterling Krainisches Widderchen.



Abbildung 21: Buntbrachenwettbewerb, eine der drei erstplatzierten Buntbrachen ob Hallau

Nutzen und Effekte

- Förderung seltener Arten wie Amphibien, Mittelspecht, Heidelerche und Insekten
- Pflege der kulturhistorischen Bohnerzgrubenfelder
- Einbindung von Schulen in die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen
- Insgesamt wurden 12 Aufträge für Fr. 29'500.- vergeben.

C2: Erneuerbare Energien

Die Förderung der erneuerbaren Energien im Naturpark wurde als Mandat dem Verein «Landenergie» übertragen. An der GV wurde das innovative Thema „Eisspeicher“ von Remo Ritzmann vorgestellt, ergänzt durch zwei Besichtigungen im Juni vor Ort in Guntmadingen. An der Frühlingsshow im Herblingertal fand eine funktionierende kleine Biogasanlage als Modell regen Zulauf. In Zusammenarbeit mit Landwirten wurden Projektideen von Biogasanlagen geprüft und zusammen mit Gemeinden im Bereich Biomasse die Möglichkeit eines Holzwärmeverbundes. Dazu fand in Guntmadingen eine gut besuchte Infoveranstaltung statt. Im Solarbereich stehen bei Photovoltaikanlagen in der Landwirtschaft Eigenverbrauchsanlagen im Fokus. Neu engagiert sich der Verein Landenergie zusammen mit dem Naturpark in Abklärungen zu Kleinwindanlagen. Anfang November fand in Oberhallau eine Veranstaltung dazu mit rund 100 Teilnehmenden statt.

Mittels Website des Vereins Landenergie, Flyer, elektronischer Newsletter und Medienberichten wurde der Kontakt insbesondere zu Landwirten gepflegt.

Nutzen und Effekte

- Die Landwirte werden zu wichtigen Playern beim Aufbau der erneuerbaren Energien
- Sie werden dabei durch den Park unterstützt und koordiniert.
- Die Produktion und die Abnahme erneuerbarer Energie nehmen stetig zu.

C3: Kulturlandschafts-Aufwertung

Die Aufwertung von Waldrändern und lichten Wäldern bildet den umfangreichsten Teil des Handlungsfeldes Natur. Landwirte und Forstbetriebe der Gemeinden haben sieben Flächen von insgesamt 318 Acren in den Gemeinden Bargent, Merishausen und Rüdlingen durchforstet, entbuscht und nachgesäubert.



Abbildung 22: Waldrandpflegeeingriff im lichten Wald Eichhalde Merishausen

Im Bereich Obstgartenförderung fand der traditionelle Obstbaumschnittkurs auf dem Griesbach grossen Anklang. Im ersten und vierten Quartal des Jahres wurden 133 Hochstamm-Obstbäume an Landwirte und weitere Interessierte in Bargent, Beringen, Buchberg, Guntradingen, Hallau, Hofen, Merishausen, Neunkirch, Rüdlingen, Trasadingen und Wilchingen verbilligt zur Pflanzung abgegeben, daneben auch 25 Spezialnistkästen für Gartenrotschwanz und Wiedehopf. An zwei Obstsorten-Ausstellungen in Schaffhausen und Jestetten konnten sich viele Besucherinnen und Besucher über die vielen Sorten und auch über die Obstbaumplanzung informieren.

Wichtig für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft sind Kleinstrukturen. In den Obstgärten machen grosse Asthaufen Sinn, wo sich die Mäusejäger Wiesel und Mauswiesel ihre Nester anlegen können. Im Randengebiet können dies Lesesteinhaufen entlang von Waldrändern oder in Hecken sein. Mittels Firmeneinsätzen sind solche Ökohaufen angelegt, entbuscht oder umgeschichtet worden. Weitere Einsätze von Firmen waren der Bekämpfung von Neophyten wie Drüsrigem Springkraut und Kanadischer Goldrute gewidmet. Insgesamt konnten 10 Pflegetage mit 187 teilnehmenden Personen von Cilag, UBS und Swisscom durchgeführt werden. Als Zivildienstbetrieb konnte der Naturpark für Pflegeeinsätze, Obstausstellungen und die Neophytenbekämpfung fünf Zivildienstleistende einsetzen.



Abbildung 23: Obstsorten-Ausstellung auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen



Abbildung 24: Volunteering-Einsatz der UBS, Neophytenbekämpfung Nackermühle, Lottstetten



Abbildung 25: Volunteering-Einsatz der UBS, Waldrandpflege Engewald Schaffhausen.

Nutzen und Effekte

- Inwertsetzung und Qualitätssteigerung unserer Kulturlandschaft
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen
- Vermittlung der Obstsortenvielfalt, Obstbäume und Obstprodukte an die Bevölkerung
- Werbung für unsere Region und deren Produkte bei Leuten der Grossregion Zürich
- Insgesamt wurden 18 Aufträge für Fr. 70'500.- vergeben.

C4: Gewässer

An zwei Abschnitten des Altdorferbaches in Altdorf und des Lieblosenbaches in Beringen konnte eine Bachgehölzpflege ausgeführt werden. Dabei bekommt das Gewässer mehr Platz für Hochwasserabflüsse, die Bachböschungen erhalten mehr Licht und dadurch kann sich eine vielfältige Strauchschicht bilden. Damit steigt die Artenvielfalt an Pflanzen, Vögeln, Libellen usw.

Neben Bachläufen konnten auch Weiherbiotope aufgewertet werden. Im Gebiet Sauställerhau im Binger Südranden wurden neben einer Durchforstung auch in zwei Bohnerzgruben der Schlamm und Astmaterial ausgebaggert. Auch im Hexenplatz wurde der grosse, fast verlandete Weiher entbuscht und ausgebaggert. Anfang 2017 werden zwei Klassen der Sekundarschule Beringen Aufräumarbeiten um die Bohnerzgruben ausführen.



Abbildung 26: Ausbaggerung des Weiher Hexenplatz im Binger Teil des Südrandens

Nutzen und Effekte

- Förderung seltener Arten wie Amphibien, Mittelspecht, Heidelerche und Insekten
- Pflege der kulturhistorischen Bohnerzgrubenfelder
- Einbindung von Schulen in die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen
- Insgesamt wurden 6 Aufträge für Fr. 18'000.- vergeben.

C5: Ökologische Infrastruktur

Ein spezielles Programm des Bundesamtes für Umwelt BAFU für 2016 und 2017 an den Kanton Schaffhausen und den Naturpark erlaubt die Erarbeitung wichtiger Grundlagen zur zukünftigen zielorientierten Förderung von Lebensräumen und Arten. Im ersten Projektjahr konnte ein zentraler Datenpool beim Amt für Geoinformation des Kantons Schaffhausen AGI aufgebaut werden. Im Folgejahr werden Auswertungen und die Massnahmenplanung im Vordergrund stehen.

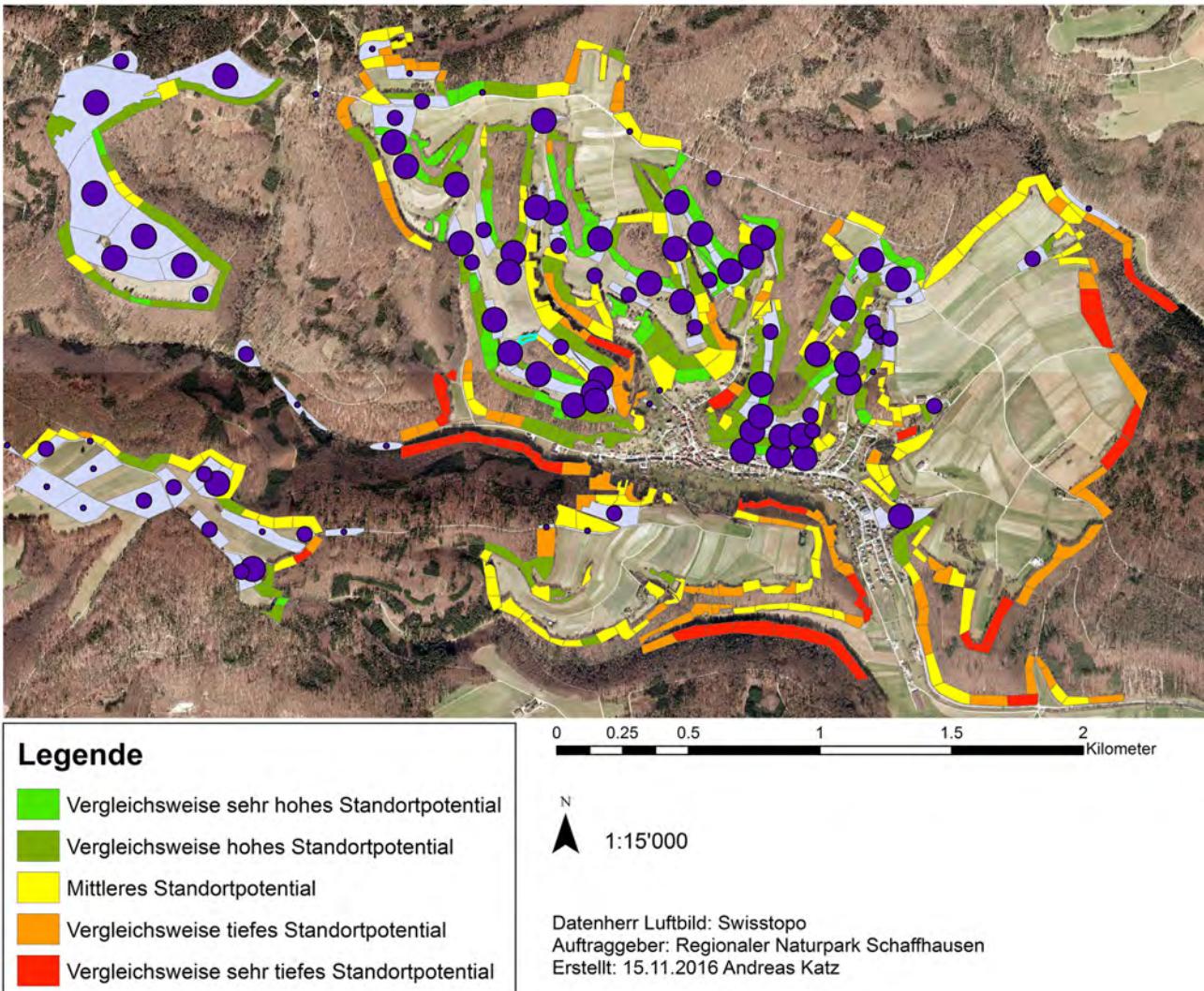


Abbildung 27: Analyse des Standortpotentials der Waldränder von Hemmental kombiniert mit bedeutenden Schmetterlingsvorkommen (blaue Punkte)

Nutzen und Effekte

- Aufbau eines zentralen Datenpools aller naturrelevanter Daten beim AGI
- Schaffung von Grundlagen zur Förderung seltener Arten und Lebensräume
- Analyse des Zustandes unserer Landschaft und Entwicklung von Fördermassnahmen zur Vernetzung von Lebensräumen und Populationen seltener Arten.
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen

C6: Natur im Siedlungsraum

Neu wurde das Projekt «Natur im Siedlungsraum» gestartet und zwar an der Frühlingsshow im Herblingertal. Vielfalt in Obstgarten und Blumenwiese war das Thema. Die Kinder konnten als Wettbewerb den schönsten Schmetterling ausmalen. Als Preis erhielten die 15 Gewinner einen 10Liter Süssmostpack nach Hause geliefert. Im Herbst beteiligte sich der Naturpark an einer Neophytenausstellung von grün Schaffhausen.



Abbildung 28: Schmetterlings-Malwettbewerb für Kinder an der Frühlingsshow im Herblingertal.

Nutzen und Effekte

- Förderung von Arten und Naturanliegen im Siedlungsraum
- Austausch mit der Bevölkerung und insbesondere mit Kindern zu Naturthemen
- Insgesamt wurden 3 Aufträge für Fr. 5'000.- vergeben.

4.4. Handlungsfeld D «Bildung & Kultur»

D1: Bildung

«Natur- und Exkursionsführer»

Im ersten halben Jahr 2016 war das Highlight im Bereich Bildung sicher die Herausgabe des Natur- und Exkursionsführers «Regionaler Naturpark Schaffhausen – Der Natur auf der Spur» gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen beim Ott-Verlag. Zahlreiche AutorInnen und Fotografinnen beschreiben darin ausgewählte Exkursionsziele im Naturpark. Das Buch wird gut verkauft und ist mit der schönen Gestaltung, den wunderbaren Bildern und den gehaltvollen Erklärungen eine vorzügliche Visitenkarte unseres Naturparks.



Abbildung 29: Natur- und Exkursionsführer

«Exkursionsleiterausbildung»

Im zweiten Halbjahr war die Exkursionsleiterausbildung zentrales Thema der Bildung im Park. Neun motivierte Personen haben Anfang Januar 2017 die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Zuvor haben sie das methodische Rüstzeug zur Gestaltung einer spannenden Exkursion erlangt. Mit Unterstützung des Naturzentrums Thurauen und von Aquaviva konnte eine sehr praxisnahe und vielfältige Ausbildung konzipiert und durchgeführt werden. Auf Grund von erneuten Anfragen von interessierten Personen ist angedacht, im 2017 erneut einen Ausbildungsgang durchzuführen.



Abbildung 30: Exkursionsleiterausbildung des Regionalen Naturparks Schaffhausen

«Naturparkschulen»

Die Zusammenarbeit mit Schulen im Naturpark ist nach wie vor eine wichtige und zentrale Aufgabe. Auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Arbeitseinsätze in Zusammenarbeit mit dem Bereichsleiter des Handlungsfelds C «Natur» und/oder der örtlichen Forstbetriebe durchgeführt werden. Des Weiteren wurden spannende Module zu Themen der Region entwickelt und von den Schulen durchgeführt. Ein Treffen der involvierten Lehrpersonen im Herbst förderte den Austausch zwischen den jeweiligen Schulen und zeigte einiges an Potential einer Zusammenarbeit auf. Im Herbst/Winter konnten dann die Schule an der Rheinschleife Jestetten, die Realschule Jestetten sowie die Grundschule Lottstetten offiziell als «Naturparkschulen» ausgezeichnet werden. Gemeinsam mit der Schule Neunkirch gibt es im Naturpark Schaffhausen per Ende 2016 also vier «Naturparkschulen». Der Ausbau dieses Netzwerkes ist zentrales Ziel für 2017.



Abbildung 31: Auszeichnung der Schulen an der Rheinschleife und der Realschule in Jestetten als «Naturpark-Schule»

Nutzen und Effekte:

- Der Natur- und Exkursionsführer sensibilisiert für die Naturwerte im Regionalen Naturpark Schaffhausen und hat gleichzeitig einen touristischen Wert, indem er Vorschläge zahlreiche Exkursionen in der Region macht.
- Die Exkursionsleitenden sind MultiplikatorInnen für Bildungs- und Tourismusangebote.
- Die Exkursionsleitenden bringen Gästen von ausserhalb, aber auch den Einheimischen unsere Region näher.
- Die Exkursionsleitenden profitieren durch eine zentrale Vermarktung ihrer Angebote.
- Die Naturparkschulen setzen sich für einen Unterricht ein, der sich vertieft mit der Region beschäftigt. Damit steigt die Verbundenheit der SchülerInnen zu ihrem Wohnort und ausserdem profitiert die Natur von Arbeitseinsätzen der SchülerInnen.
- Die Schulen profitieren ausserdem von einer finanziellen Unterstützung von ansonsten teilweise kostspieligen Projekten.
- Die Lehrpersonen profitieren durch inhaltliche und administrative Unterstützung bei Naturparkschule-Projekten

D2: Kultur

Im Bereich Kultur konnten die unterschiedlichsten Projekte realisiert werden:

«Schaffhauser Jazzfestival»

Gemeinsam mit dem Schaffhauser Jazzfestival fand im Mai ein äusserst spannendes Projekt statt: SchülerInnen aus Neunkirch machten gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Luzern - Musik unter der Leitung des Klangkünstlers Andres Bosshard Tonaufnahmen im Neunkircher Wald. Aus diesen Aufnahmen kreierte der Gewinner des ERNTE-Kunstpreises 2016, Ernst Thoma, eine Klanginstallation in der Rhybadi Schaffhausen. Plötzlich ergänzte Blätterrauschen sowie der Gesang von typischen Waldvögeln die typische Geräuschkulisse in der Rhybadi. Gleichzeitig führte an jenem Eröffnungswochenende der Rhybadi Andres Bosshard mit Klangspaziergängen durch die Altstadt Schaffhausens.



Abbildung 32: Tonaufnahmen im Neunkircher Wald

«Sondershow an der Frühlingsmesse im Herblingertal»

Auf einer Fläche von rund 6000m² stellten sich diverse Akteure und Projektpartner unter dem Motto «Underwegs im Naturpark» auf dem Areal der LASAG in Herblingen vor. Zahlreiche Aussteller boten für gross und klein Attraktionen und Aktivitäten an. Auch für Musik und Verpflegung war gesorgt. Der Anlass bot den Gästen Gelegenheit, unsere Landwirtschaft und die touristische Vielfalt der Region, sowie die vor Ort hergestellten Regionalprodukte zu erleben. Zahlreiche Gäste machten davon Gebrauch und statteten der Sondershow am 9./10. April einen Besuch ab.

«Bohnerz Südranden»

Das Vorkommen und der Abbau von Bohnerz ist eine spannende Eigenart unserer Region. Dass der Bergbau einmal ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Gemeinden des Südrandens war, wissen nur wenige. Dies soll besser bekannt gemacht werden. Anlässlich von zwei Workshops mit der Firma «erlebnisplan» wurden Chancen und Befürchtungen ausgetauscht und in der Folge Ideen für eine Umsetzung entwickelt. Basis all dieser Ideen soll das Entwickeln einer Story sein,

welche für alle weiteren Umsetzungsmöglichkeiten beigezogen werden kann. Diese Story soll nun im 2017 entwickelt werden.

«Täuferweg»

Der Randen war in der Reformationszeit wichtiger Rückzugsort für die Glaubensgemeinschaft der Täufer. Gemeinsam mit der Randenvereinigung, dem Museum Randal und der Schaffhauser Kantonalkirche entwickelt und erstellt der Naturpark einen Täuferweg zwischen Schleitheim, Hemmental und Merishausen. Auf diesem Täuferweg kann man die Spuren der Täufer in der Region verfolgen. Immer wieder kommen Nachfahren dieser Täufer auch aus dem Ausland in unsere Region. Deshalb wird eine mehrsprachige Karte im Rahmen von [naturpark.ch](#) entstehen. Wichtige Vorarbeiten wurden im 2016 bereits erledigt. Die Eröffnung ist im Frühling 2017 geplant.

Nutzen und Effekte:

- Die Klangprojekte gemeinsam mit dem Schaffhauser Jazzfestival sensibilisieren die Besuchenden für Geräusche als wichtigen Bestandteil unserer Landschaft.
- Der Naturpark konnte feine Produkte aus der Region den zahlreichen Besuchenden der Rhybadi präsentieren.
- Anlässlich der Sondershow konnten im Herblingertal Aspekte von Natur, Kultur und Wirtschaft den zahlreichen Besuchenden präsentiert werden. Zudem konnten gute Partnerschaften mit verschiedensten Organisationen in der Region aufgebaut werden.
- Das partizipative Vorgehen zur Entwicklung von Angeboten rund um das Thema Bohnerz fördert einerseits die Vielfalt der Ideen, ist aber auch dazu da, die Befürchtungen unterschiedlicher Nutzergruppen rund um den Südranden zu berücksichtigen, um so ein breit abgestütztes Angebot zu präsentieren.
- Die Vermittlung des Themas Bohnerz soll in Zukunft die Verbindung von Gästen und Einheimischen zu unserer Region fördern und eine spannende Eigenheit aufzeigen. Außerdem bietet das Thema Anknüpfungspunkte für kreative, einzigartige und authentische Produkte.
- Mit der Erstellung von mehrsprachigen Karten und Tafeln für den Täuferweg setzt sich der Naturpark erstmals auch gezielt für ausländische Gäste ein. Diese sollen erkennen, dass sie in unserer Region willkommen sind.
- Zudem wird der Täuferweg auch für Interessierte aus unserer Region ein spannendes Angebot.
- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen ist ein weiteres Beispiel für die Funktion des Naturparks: Gemeinsam mit Partnern zukunftsträchtige Projekte umsetzen.

6. Kommunikation im Jahr 2016

Die Kommunikation basiert auf einem von der Geschäftsstelle erarbeiteten Konzept, welches die Handlungsgrundlage für sämtliche Kommunikationsmassnahmen bildet. Die Kommunikation 2016 erfolgte durch die Geschäftsstelle in Absprache mit dem Vorstand und hat verschiedene Ziele:

- Start in die Betriebsphase, indem die Bevölkerung in den Gemeinden dem Parkvertrag zustimmt
- Schaffung von Akzeptanz und Bekanntheit
- Information der Bevölkerung im Regionalen Naturpark
- Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit
- Die Projekte sicht- und erlebbar zu machen und damit den Nutzen und die Chancen für die Region aufzuzeigen
- Den Naturpark in der Region zu verankern

Die Kommunikation im 2016 fokussierte speziell auf den Start in die Betriebsphase. Ziel war, die Bevölkerung vom Nutzen des Regionalen Naturparks zu überzeugen, so dass an den Gemeindeversammlungen Ende Jahr dem Parkvertrag zugestimmt wird. Aufgrund der intensiven und guten Kommunikationsarbeit kann der Regionale Naturpark ab 2018 mit fünfzehn Gemeinden in die Betriebsphase starten.

Zusammenfassung der Kommunikationsmassnahmen 2016

Partizipativer Prozess in den Gemeinden zur Meinungsbildung:

- Präsentation und Diskussion bei allen Gemeinderäten
- Präsentation an zahlreichen Orientierungsversammlungen
- Präsentation und Diskussion bei politischen Parteien, Organisationen und Interessensgruppen

Web, Digital & Social Media:

- Weiterentwicklung und Ausbau der Website www.naturpark-schaffhausen.ch
- Kommunikation von Veranstaltungen aus den Parkgemeinden auf der Webseite, Facebook, Angebotsdatenbank Netzwerk Schweizer Pärke, naturschutz.ch, Nordagenda
- Kommunikation von touristischen Angeboten auf folgenden Plattformen: Schweiz Tourismus, Schweiz Mobil, Hello Family Coop, RailAway, Postauto

Messen/Auftritte:

- Der Naturpark war im Jahr 2016 an 15 Messen und Märkten in der Region mit einem Stand präsent.
- Der Regionale Naturpark Schaffhausen organisierte im Frühling 2016 als Highlight die Sondershow der Frühlingsmesse im Herblingertal. Dazu wurden zahlreiche Partner eingeladen und es kamen rund 15'000 BesucherInnen. Der Auftritt des Naturparks löste ein breites und positives Echo aus, für den Naturpark war es eine optimale Plattform, um sich einem breiten Publikum präsentieren zu können.

Printprodukte:

- Newsletter: Es erschienen vier Newsletter (Print und Digital)
- Argumentarium und Projektbeschriebe
- Factsheet, auf die einzelnen Gemeinden angepasst
- Flyer über den Naturpark

Medien:

- Medienartikel: Im Jahr 2016 sind 394 Medienartikel zum Regionalen Naturpark erschienen.
- Verschiedene Interviews in Radio und TV
- Pressekonferenzen: Durchführung einer Jahrespressekonferenz, div. Medienanlässe zu neuen Projekten und Medieneinladungen zu Veranstaltungen.

Entwicklung der Kommunikation 2014 - 2016

Tabelle 7: Entwicklung der Kommunikation im Vergleich 2014 - 2016

Medium	Jahr (31.12)	2014	2015	2016
Facebook «Gefällt mir»)		221	303	445
Webseite		Sitzungen: 8'330 Nutzer: 5'989 Seitenaufzüge: 30'108	Sitzungen: 14'979 Nutzer: 10'139 Seitenaufzüge: 69'531	Sitzungen: 22'745 Nutzer: 15'915 Seitenaufzüge: 80'150
Newsletter-Abonnen-ten		171	249	397
Medienartikel		93	156	394
Beiträge		13	20	13

Wie aus der obenstehenden Tabelle ersichtlich ist, konnte eine markante Steigerung der Medienpräsenz und Reichweite erreicht werden. Die Kommunikation zeigt Wirkung und die Präsenz in der Region wird anhand der Publikationen in den gedruckten und elektronischen Medien sicht- und spürbar.

Nutzen und Effekte der Kommunikationsmassnahmen im Regionalen Naturpark Schaffhausen 2016

- Die Bevölkerung in 15 Gemeinden hat dem Start in die Betriebsphase zugestimmt
- Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Akzeptanz des Regionalen Naturparks
- Aufzeigen des Nutzens durch die Erleb- und Sichtbarmachung der Projekte
- Die Bevölkerung identifiziert sich mit dem Regionalen Naturpark
- Wiedererkennungswert schaffen durch einen einheitlichen Auftritt



Abbildung 33: Impression von der Sondershow "Regionaler Naturpark Schaffhausen" im Rahmen der Frühlingsmesse 2016 im Herblingertal (April 2016)



Abbildung 34: Medienkonferenz zur Lancierung der "Naturpark-Weine" im Coop (September 2016)

7. Bilanz und Erfolgsrechnung 2016

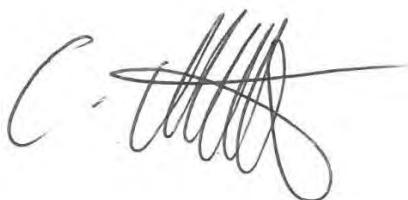
Die Projektentwicklung, -realisation und -leitung, die Kommunikation sowie die Vereinstätigkeiten wurden im Jahr 2016 durch die Mitgliederbeiträge der Gemeinden und Einzelmitglieder, durch den Kanton Schaffhausen, durch den Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU) und durch Eigenleistungen des Vorstands sowie des Projektteams finanziert.

Verein
Regionaler Naturpark Schaffhausen
8217 Wilchingen

**Bilanz und Erfolgsrechnung
per 31. Dezember 2016**

Diese Buchhaltung wurde aufgrund der Unterlagen und Angaben der Buchführungspflichtigen erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung unterzeichnet:

Wilchingen, den 14. Februar 2017



Christoph Müller, Geschäftsführer

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Bilanz per 31.12.2016

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr
	Aktiven			
	Umlaufvermögen			
1020	BS Bank SH - Vereinskonto Nr. 56.513.388.467.9	252 192.46	75.2 %	219 599.22
1021	Sparkasse Hochrhein EUR Flüssige Mittel/Wertschriften	80 657.86 332 850.32	24.0 % 99.2 %	58 160.25 277 759.47
1100	Debitoren Forderungen	1 540.00 1 540.00	0.5 % 0.5 %	1 939.70 1 939.70
1300	Transitorische Aktiven Aktive Rechnungsabgrenzung	1 069.30 1 069.30	0.3 % 0.3 %	1 648.90 1 648.90
	Total Umlaufvermögen	335 459.62	100.0 %	281 348.07
	Total Aktiven	335 459.62	100.0 %	281 348.07

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Bilanz per 31.12.2016					
Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
Passiven					
Fremdkapital kurzfristig					
2000	Kreditoren	4 773.70	1.4 %	6 144.00	2.2 %
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	4 773.70	1.4 %	6 144.00	2.2 %
2300	Transitorische Passiven	1 000.00	0.3 %	2 250.00	0.8 %
	Passive Rechnungsabgrenzung	1 000.00	0.3 %	2 250.00	0.8 %
	Total Fremdkapital kurzfristig	5 773.70	1.7 %	8 394.00	3.0 %
Eigenkapital					
2800	Vereinsvermögen	272 954.07	81.4 %	178 762.22	63.5 %
	Vereinsvermögen	272 954.07	81.4 %	178 762.22	63.5 %
2991	Jahresgewinn	0.00		94 191.85	33.5 %
	Jahresgewinn/Jahresverlust			94 191.85	33.5 %
	Total Eigenkapital	272 954.07	81.4 %	272 954.07	97.0 %
Gewinn					
	Total Passiven	335 459.62	100.0 %	281 348.07	100.0 %

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr
	Betriebsertrag			
	Ertrag Beiträge			
3000	Beiträge Bund (Pärke/BAFU)	559 232.00	55.4 %	375 000.00
3002	Beiträge Kanton Schaffhausen	212 500.00	21.1 %	187 500.00
	Ertrag Beiträge öffentl. Hand	771 732.00	76.5 %	562 500.00
3010	Ertrag Mitgliederbeiträge Gemeinden	62 782.50	6.2 %	61 738.00
3011	Ertrag Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder	6 850.00	0.7 %	5 750.00
	Ertrag Mitgliederbeiträge	69 632.50	6.9 %	67 488.00
3020	Ertrag Spenden und Gönnerbeiträge	100.00	0.0 %	480.00
	Ertrag Dritte	100.00	0.0 %	480.00
	Total Ertrag Beiträge	841 464.50	83.4 %	630 468.00
	Ertrag Projekte			
3100	Geschäftsstelle A1 Projektmanagement und Kommunik.	2 439.35	0.2 %	13 783.05
3101	Betriebskonzept, Label, Partizipation und Netzwerk	1 000.00	0.1 %	0.00
3102	Vereinstätigkeit "Verein Reg. Naturpark Schaffhausen"	0.00		250.00
	Ertrag Ertrag A Projektmanagement und Kommunikation	3 439.35	0.3 %	14 033.05
3211	B1 Natur- und kulturnaher Tourismus Schaffhauserland	38 376.20	3.8 %	6 467.00
3212	B2 Genussregion	43 200.00	4.3 %	43 200.00
3213	B3 Landschafts-Projekte	5 318.80	0.5 %	1 939.70
	Ertrag B Wirtschaft	86 895.00	8.6 %	51 606.70
3323	C3 Kulturlandschafts-Aufwertung	26 063.20	2.6 %	16 640.00
3325	C5 ökologische Infrastruktur	23 662.50	2.3 %	0.00
	Ertrag C Natur	49 725.70	4.9 %	16 640.00
3431	D1 Bildung	26 075.14	2.6 %	0.00
3432	D2 Kulturelles Leben und Erbe	1 922.55	0.2 %	0.00
	Ertrag D Kultur	27 997.69	2.8 %	
	Total Ertrag Projekte	168 057.74	16.7 %	82 279.75
	Total Betriebsertrag	1 009 522.24	100.0 %	712 747.75

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr
	Aufwand			
4000	A1 Geschäftsstelle, Projektmanagement, Kommunik.	156 899.15	17.1 %	130 273.60
4001	A2 Betriebskonzept, Label, Partizipation und Netzwerk	90 616.12	9.9 %	48 909.00
4002	Vereinstätigkeit "Verein Reg. Naturpark Schaffhausen"	1 378.90	0.2 %	4 448.35
	Aufwand A Projektmanagement und Kommunikation	248 894.17	27.1 %	183 630.95
4011	B1 Natur- und kulturnaher Tourismus Schaffhauserland	175 316.02	19.1 %	80 701.95
4012	B2 Genussregion	43 200.00	4.7 %	43 200.00
4013	B3 Landwirtschafts-Projekte	39 557.80	4.3 %	16 400.00
4014	B4 Gewerbe	49 590.05	5.4 %	40 303.00
	Aufwand B Wirtschaft	307 663.87	33.6 %	180 604.95
4021	C1 Förderprogramm M'specht, Amphibien und Fledermäuse	43 804.65	4.8 %	46 963.00
4022	C2 Erneuerbare Energien	21 000.00	2.3 %	20 800.00
4023	C3 Kulturlandschafts-Aufwertung	107 999.75	11.8 %	83 761.95
4024	C4 Gewässer	29 543.00	3.2 %	17 999.65
4025	C5 ökologische Infrastruktur	20 862.50	2.3 %	0.00
4026	C6 Natur im Siedlungsraum	7 084.00	0.8 %	0.00
	Aufwand C Natur	230 293.90	25.1 %	169 524.60
4031	D1 Bildung	66 534.80	7.3 %	54 726.40
4032	D2 Kulturelles Leben und Erbe	63 563.53	6.9 %	31 616.95
	Aufwand D Kultur	130 098.33	14.2 %	86 343.35
	Total Aufwand	916 950.27	100.0 %	620 103.85
	Bruttoergebnis 1	92 571.97	9.2 %	92 643.90
	Personalaufwand			
5080	Uebriger Personalaufwand	62.00	0.0 %	0.00
	Übriger Personalaufwand	62.00	0.0 %	
	Total Personalaufwand	62.00	0.0 %	

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr
	Sonstiger Betriebsaufwand			
	Mitaufwand			
6020	Mietzinsen Geschäftsräume	12 000.00	1.2 %	9 600.00
	Total Mitaufwand	12 000.00	1.2 %	9 600.00
	Aufwand mobile Sachanlagen			
6100	URE Maschinen und Geräte	0.00		394.70
6130	Büromobiliar und EDV-Anlagen	3 246.48	0.3 %	984.70
	Total Aufwand mobile Sachanlagen	3 246.48	0.3 %	1 379.40
	Verwaltungsaufwand			
6500	Büromat., Drucksachen, Porti	3 588.70	0.4 %	4 066.40
6510	Telefon, Internet	1 236.25	0.1 %	1 187.45
6520	Verbandsbeiträge, Spesen	0.00		6 000.00
6530	Betriebshaftpf., Rechtsschutz	909.90	0.1 %	536.05
6540	Buchführung und Beratung	3 210.25	0.3 %	1 525.50
	Total Verwaltungsaufwand	8 945.10	0.9 %	13 315.40
	Kommunikationsaufwand			
6600	Werbung und Kommunikation	8 258.70	0.8 %	10 476.15
6610	Drucksachen	15 109.40	1.5 %	2 100.45
6621	Ausstellungen und Messen	10 604.60	1.1 %	18 565.35
6640	Reisespesen, Kundenbetreuung	0.00		746.00
	Total Kommunikationsaufwand	33 972.70	3.4 %	31 887.95
	Finanzerfolg			
6840	Bank- und PC-Spesen	1 261.08	0.1 %	66.00
6850	Zinsertrag	0.00		-16.00
	Total Finanzerfolg	1 261.08	0.1 %	50.00
	Total Sonstiger Betriebsaufwand	59 425.36	5.9 %	56 232.75
	Betriebsgewinn Schweiz	33 084.61	3.3 %	36 411.15

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2016 bis 31.12.2016

Konti	Bezeichnung	Aktuell	Vorjahr
	Projekt Deutschland		
	Ertrag Projekt Deutschland		
7000	Projekte 2014	0.00	20 237.79
7001	Projekte 2015	29 625.91	55 920.46
7002	Projekte 2016	38 625.80	0.00
7003	Projekte 2017	13 411.16	0.00
7100	EnBW 2014	0.00	7 279.35
7101	EnBW 2015	5 400.00	0.00
7102	EnBW 2016	1 668.60	0.00
	Total Ertrag Projekt Deutschland	88 731.47	83 437.60
	Aufwand Projekt Deutschland		
7500	Projekte 2014	0.00	-17 050.94
7501	Projekte 2015	-53 600.01	0.00
7502	Projekte 2016	6 084.22	0.00
7600	EnBW 2014	0.00	-7 135.95
7601	EnBW 2015	-5 400.00	0.00
7840	Bankspesen Deutschland	0.00	-1 470.01
	Total Aufwand Projekt Deutschland	-65 084.23	-25 656.90
	Total Projekt Deutschland	23 647.24	57 780.70
	Vereinsgewinn gesamt	56 731.85	94 191.85
			13.2 %



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen

Als Geschäftsprüfungskommission (GPK) haben wir im Sinne von Artikel 23 der Statuten die Geschäfts- und Buchführung sowie Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr 2016 geprüft.

Die Geschäftsführung wurde anhand der Protokolle der Vorstandssitzungen sowie anhang des Projektreportings geprüft. Die Geschäftsstelle und der Vorstand haben uns stets proaktiv über laufende und geplante Geschäfte informiert.

Unsere Buchprüfung und die Beurteilung der Jahresrechnung erfolgten nach den üblichen Grundsätzen, so dass wesentliche Fehlaussagen mit angemessener Sicherheit erkannt werden könnten. Wir haben stichprobenweise Posten und Angaben der Jahresrechnung überprüft und mit den zugrundeliegenden Geschäftsdokumenten verglichen.

Bei unserer Prüfung sind keine Sachverhalte zum Vorschein gekommen, aus denen wir schliessen müssten, dass Geschäftsführung und Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Alle Fragen wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit beantwortet. Es wurde uns Einsicht in alle gewünschten Unterlagen gewährt. Die Jahresbuchhaltung insgesamt ist übersichtlich und in allen Punkten nachvollziehbar. Wir stellen daher folgenden Antrag:

Die GPK beantragt der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Wir danken dem Vorstand und der Geschäftsstelle für ihren ausserordentlichen Einsatz für die Zukunft des Regionalen Naturparks Schaffhausen.

Jestetten/Zürich/Schaffhausen, 5. März 2017

Die Geschäftsprüfungskommission

Andreas Merk

Philippe Schultheiss

Patric Studer



Regionaler Naturpark Schaffhausen
Hauptstrasse 50
8217 Wilchingen
www.naturpark-schaffhausen.ch
info@naturpark-schaffhausen.ch